

FahrRad

Herbst 2012

ADFC-Fahrradzeitung für den Kreis Unna



Großfamilie ohne Auto

Mit dem Glücksstein nach Kopenhagen

Zur Grundschule auf dem Rad?



www.fahrrad-wilmes.com



**Fahrrad Wilmes
Werner Str.112
59192 Bergkamen
T.02307-299919**

alles ums Rad
www.fahrrad-wilmes.com

ADFC im Internet

Informationen rund ums Radfahren im Kreis Unna können Sie auch auf der Internetseite des Kreisverbandes <www.adfc-unna.de> erhalten.

Unter anderem finden Sie hier die aktuellen Tourentermine der ADFC-Gruppen im Kreis. Auf der Internetseite des ADFC Kreisverbandes Unna können Sie den monatlich erscheinenden Newsletter bestellen. Nutzen Sie unsere Tourendatenbank! Welche Karten Sie für ihre Radtour benötigen, finden Sie ebenfalls auf dieser Website aufgelistet.

ADFC im Kreis Unna

Werner Wülfing

Vorsitzender, Tel.: 02303/12981

Gaby Jöhnk

Vorsitzende, Tel.: 02303/63375

Öffnungszeiten der Kreisgeschäftsstelle:

Dienstag, 17:00 Uhr - 18:30 Uhr

Umweltberatungszentrum,

Rathausplatz 21, 59423 Unna

Tel.: 02303/103655

E-Mail: info@adfc-unna.de



Das Rad laufen ...laufen... laufen ...laufen ...laufen lassen

Liebe Fahrrad-Freunde, Radfahren hat Rückenwind. Der Bürger steigt vermehrt in den Sattel und die Verwaltungen haben große Pläne in ihren Schubladen.

Der Kreis Unna berät derzeit ein Radverkehrskonzept und will es im Herbst verabschieden. Die alte und neue Landesregierung hat einen engagierten Aktionsplan zur Förderung der Nahmobilität beschlossen und auf Bundesebene steht der Nationale Radverkehrsplan 2020 (NRVP) kurz vor der Fertigstellung.

Der ADFC fordert, nun nicht zu bremsen und guten Plänen gutes Geld folgen zu lassen. Investitionen in Radinfrastruktur sind gut angelegt. Die Weltgesundheitsorganisation rechnet vor, dass 1 Euro Investition in die Radinfrastruktur 3 - 4 Euro an gesellschaftlichen Kosten erspart.

Die Autolobby braucht man dabei nicht zu fürchten. Der ADAC hat die Bedeutung des Radverkehrs längst erkannt und verlangt ganzheitliche Verkehrskonzepte. „Besonders bei kurzen Distanzen bis zu zehn Kilometern Länge ist Radverkehr sinnvoll und trägt zu einer Entlastung der Straßen von Stau, Lärm und Abgasen bei“, sagt der ADAC Verkehrsfachmann Ronald Winkler in der Zeit Online und fügt hinzu, dass es in einzelnen Fällen aus Gründen der Verkehrssicherheit sinnvoll sein kann, Kfz-Fahrspuren oder Parkplätze am Straßenrand aufzulösen und dem Radverkehr zuzuschlagen.

Also, auf die Räder und Bremsen los!

Ihr Werner Wülfing





S. 5



S. 14



S. 36



Fahrrad	
Prolog	3
Inhalt	4
Impressum	45
Fahrrad-Politik	
Titelthema: Vier bewegliche Kinder ...	5
Urlaub mit Kindern	8
Selm entwickelt sich zur Fahrradstadt	10
Schlagende Löcher und andere Mängel	11
Öffnung der Fußgängerzone in Werne	12
Fahrradparkanlage	13
Radparken im Kreis Unna	14
Altes Eisen am Lippe Bad	16
Radverkehr in Lünen auf dem Prüfstand (II)	17
Fahrrad-Touren	
Mit dem Glücksstein nach Kopenhagen	18
Touren und Termine	22
NRW-Forum	32
Selm – zwischen Schloss und See	33
Der SauerlandRadrिंग	34
Fahrrad-Technik	
Kindertransport	36
Radschulwegpläne 2.0	38
Pro – Kontra Mit dem Rad zur Grundschule	40
Robert Penn und sein Traumrad	43
Rückenwind	52
Radkarten RadKreisUnna-Route	47
Was lange währt, wird endlich gut	49
Fahrrad-Spaß	
Ritzel-Rätsel	46
Fahrradgeschichten Teil 1	50
Fahrrad-Club	
ADFC im Internet	3
ADFC im Kreis Unna	3
www.adfc-unna.de	37
Gute Gründe	45
Beitritt	45

Vier bewegliche Kinder – zwei bewegende Eltern

Vielfältige Erfahrungen einer Familie ohne Auto



Anna, Emilia, Maja, Lina, Björn Merkord & Susanne Tommes sind eine Familie aus Unna mit 4 Kindern (die Mädels sind 2, 6, 9 und 11 Jahre). Das ist in diesem Lande schon selten. Dass die Großfamilie seit einigen Jahren ihr Auto abgeschafft hat, ist noch seltener, oder gar seltsam? Ihre Gesichter und Geschichten spiegeln Freudenfahrten voller Entdeckungen, von wegen Verzicht! Natürlich sind alle mal richtig nass geworden oder haben über Gegenwinde geflucht. Solche Geschichten sind als Sonderabenteuer gespeichert.

Das Bakfiets-Lastenrad macht richtig was her. 1.800 € hat das Teil inkl. Zubehör gekostet. „Vier Kinder von 2 bis 6 passen da gut rein, das macht auch Nachbarskindern Spaß“, ein stolzes Lächeln spielt um Vater Björns Augen, wenn er vom Flackschiff der 9-rädrigen

Familienflotte spricht. „Ich habe Sicherheit und Komfort nachgerüstet. Stärkere Bremsen eingebaut, die Nexus-Schaltung durch Sachs-SRAM-Cargo-P5 ersetzt. Aber mit Kleinkindern gibt es kein besseres Fahrgefühl. Sie sitzen immer im Blickkontakt vorn und auch bei Regen besser geschützt als im Kinderhänger. Und wenn die Kleinen mit dem Laufrad anfangen, kann man sie und das Laufrad zwischendurch auch wieder einsammeln.“ Für den Familieneinkauf gibt es keinen schöneren Autoersatz.

Zwischendurch hat er mit dem Jumbo-Rad mehrere Jahre Zeitungen ausgetragen. „Nur einmal blieb ich liegen, als ich vollbepackt um halb 5 morgens durch Scherben beide Reifen platt hatte. Da musste dann der Oberbote einspringen.“

Letztes Jahr ging die Urlaubskarawane mit Bahn&Bike&Fähre nach Bornholm. Im Internet kann man bei der Bahn nur bis zu drei Kindern buchen. Durch Nachtelefonieren gab es dann doch Familientickets, sogar mit Frühbucherrabatt. Bis 1992 hatte die Bahn für „Kinderreiche“ (ab 3 Kindern) den Würmeling (ehemaliger Familienminister), der halbe Preise gewährte. Aufzugsfrei kam die Familien-Karawane auf den Bahnsteig nach Münster und von dort über Stralsund nach Binz, dann ging es nach einer 10 km Radtour nach Sassnitz zur Bornholmfähre. Nach einer Regenperiode waren dort die Radwege oft kaum passierbar. „Nach Umwegen fragen, ist eine Kommunikationschance!“ ist seitdem Familienmotto. So einer munteren Truppe hilft ja auch jeder gern. 250 Kilometer wurden es auf Bornholm, die längste Tagesetappe ging über 40 Kilometer mit Gepäck. „Bis auf Schnee hatten wir alle Wetter!“ Die Regenstapen verklären sich inzwischen zu Abenteuern. Ein Tag Regen macht die Sonne viel sonniger. Gut 100 Meter Höhenunterschied auf mancher Etappe hatte die Insel auch reichlich für die Kinderbeine. Doch hinter jeden Berg hat das Schicksal eine Abfahrt gesetzt. Das Viel- mehr-Sehen als durch die Windschutzscheiben, das Immergleich-Anhalten-können, um zu untersuchen oder zu genießen, das ist der Unterschied zum Kindercontainer Auto. Ein Flussbett in der Schlucht nachverfolgen, das Flüschen aufstauen, Aussichten auf Schiffe, Möwen. Kinder und Eltern erinnern sich oft und begeistert an den Urlaub mit offenen sieben Sinnen.

Für die Familienausflüge ab Zuhause werden meist Flachetappen gewählt. Der Spielplatz am Bahnhof Lenningsen, Werl, Kamen... Aber wenn es dann über den Haarstrang geht, zum Beispiel nach Stentrop, dann fühlen sich die Kids nach getaner Tour deutlich heldiger. Familienausflüge zu Freunden werden übrigens jetzt intensiver



geplant, oft mit Übernachtung. „Man sieht sich nicht so oft, aber viel intensiver“, deutlich mehr Aufwand als bei Autospritztouren bringt auch deutlich mehr Ertrag an freundschaftlichem Austausch. Übernachtung heißt auch, dass man zusammen ein Glas zu sich nehmen darf. Und bei Freunden auf dem Lande ist die An- und Abfahrt auch noch ein kleiner Abenteuerflug ins Ungewisse.

Aber auch der Alltag muss anders organisiert werden und das schafft überwiegend neue Reize. Mal eben Ikea gibt's nicht. Geplante Mobilität ist entschleunigt und intelligent. Bei starkem Regen kann auch schon mal der Einkauf verschoben werden. Aber Björn ist Allwetterfahrer. Auch wenn das Pestalozzi aus ganz Unna Schüler zieht, klappen die Freundinnenbesuche immer. Bei Besuchen in Hemmerde bleibt das Rad in der Radstation und dann geht es mit dem Zug weiter. Die Freundinnen-Eltern helfen fast immer gern. Auch in der Nachbarschaft ist Auto-Notausleihe möglich. „Wir sind keine 150%igen, kleine Ausnahmen stärken die Regel.“

Und was bleibt in der Familienkasse? „Schwer, genau zu schätzen. Im Überschlag schätzen wir 250 € für Mobilität statt 400 € mit Auto. Das ist immer noch einiges, aber Susanne arbeitet in Münster. Das war im Anfang merkbar, aber jetzt haben wir uns daran gewöhnt. 1.800 € im Jahr sind schon ein Batzen.“ Wenn die Radstation jetzt 100 € ab Juli nimmt, sind natürlich wieder 100 € weg, aber die Benzinpreise steigen ja auch. Bis sechs Jahre fahren Kinder frei, dann kommt da auch was dazu, aber mit größeren Kindern bräuchten wir ja auch ein größeres Auto. Ganz toll finden es alle bei uns, dass wir alle unabhängig selbst mobil sind. Wir haben uns gut entschieden und ich bin optimistisch, dass wir auf dem autofreien Weg weiterstrampeln.“

„Übrigens legen wir bei den Rädern Wert auf Qualität und Sicherheit. Nabendynamos

an allen Rädern sichern die Fahrt im Dunkeln. Helme, helle Regenkleidung zählen zur Ausrüstung.“ Bei Bedarf repariert der Vater inzwischen kundig und zügig. Die Standluftpumpen, die der ADFC den Drahteseln des Jahres schenkte, hatten sie natürlich schon. Björn bastelt gerade eine Vorrichtung, damit sie am Hellweg-Radweg aufgestellt werden kann, der fast am Hause vorbeiführt. „Also habt Ihr alles, was zur gerädeten Lebenslust gehört?“ „Nö, ich hab da im Internet ein Comotion-Tandem gesehen, das wäre ein Traum für Susanne und mich, der Preis war so hoch, da habe ich es besser gleich vergessen.“

Hermann Strahl

(wuchs unter 5 Kindern auf, der „Würmeling“ machte ihn früh zum begeisterten Bahnkunden, Kinderfreundlichkeit kann sich auszahlen, Herr Grubel!)

www.aok.de/nw





**Jetzt zur
AOK
wechseln!**

Ausgezeichneter AOK-Service



Deutschlands kundenorientiertester Dienstleister
Wettbewerb 2012
www.zukunftsmittel.de
AOK NordWest gehört dazu



Deutschlands Kundenchampions 2012
www.deutschlands-kundenchampions.de



TÜV GUT (1,9)
Kundenzufriedenheit, freiwillige Prüfung
12/2010, Nr. 1260
Service tested

AOK NORDWEST - Gesundheit in besten Händen.

Urlaub mit Kindern

Fahrrad und Bahn – Traum oder Wirklichkeit



Zuallererst muss festgestellt werden, dass der Autor Bahnfan ist – im Großen wie im Kleinen – und für alle mehrtägigen Radtouren in Deutschland, Österreich und in der Schweiz die Bahn zur An- und Abreise benutzt. Im Team von 4 – 6 Erwachsenen klappte das bei frühzeitiger Buchung immer. Eigene Erfahrungen mit Kindern in diesem Falle liegen leider nicht vor, aber es sollen hier für Eltern mit Kindern, die einen solchen Urlaub planen, Tipps und Erläuterungen für die Bahnreise gegeben werden. Derartige Hinweise sind bei einer Internetbuchung nicht immer sofort sichtbar; mit etwas Geduld findet man sie aber. Getreu dem Slogan: Urlaub von Anfang an!

Starten wir im Nah- oder Regionalverkehr mit Entfernungen bis ca. 200 km. Die Bahn bietet zwei Tickets an: das „Schöner-Tag-Ticket“ für € 37,50 gilt an einem Wo-

chentag in NRW ab 09:00 Uhr. Das „Schöne-Wochenend-Ticket“ gilt am Samstag oder Sonntag bundesweit im Nahverkehr und kostet € 40,00. Beide Tickets gelten jeweils für 5 Erwachsene; bei 2 Erwachsenen reisen Kinder oder Enkelkinder kostenfrei mit. Somit reicht ein Ticket in der Regel für eine Familie. Fahrradtickets (€ 5,00) sind zusätzlich zu kaufen; ebenso ein Ticket für den Fahrradanhänger (falls vorhanden). Bei Platzproblemen kann man diesen vorsichtig auf den Fahrrädern abstellen. Eine Reservierung ist nicht möglich. Man sollte daher die verkehrsstarken Zeiten meiden, aber auch berücksichtigen, dass der nächste Zug (Taktverkehr beachten) vielleicht nicht so voll besetzt ist. Beim Ein- oder Umsteigen sollte das Gepäck vom Rad genommen werden; dies macht die Sache einfacher. Die Gepäckaufsicht am Bahnsteig können

ja die Kinder übernehmen; ebenso Hilfe beim Einladen. Sind im Radabteil (übrigens im Regionalverkehr immer am Ende oder Anfang des Zuges; daher vorher fragen) die Klappsitze von anderen Reisenden belegt, bitte höflich darauf aufmerksam machen, dass diese Plätze für Rollstühle (Priorität 1) oder Fahrräder (Priorität 2) vorgesehen sind. Im Zweifelsfall hilft der Zugbegleiter.

Im Fernverkehr (ab ca. 300 km) bietet die Bahn Sparpreise für Inter-City und Euro-City an (der ICE kann aus technischen Gründen keine Fahrräder transportieren; an dem Problem arbeitet der ADFC): für eine Person ab € 29,00; für 2 gemeinsam Reisende ab € 49,00. Hier gilt das „Windhundprinzip“: der schnellste macht den besten Preis. Bei beiden Angeboten reisen eigene Kinder oder Enkelkinder kostenlos mit. Hier sind entsprechende Fahrradtickets (€ 9,00) zusätzlich zu buchen, die auch einen Fahrradstellplatz sichern. Es empfiehlt sich ebenfalls, Sitzplätze zu reservieren; in der Regel befinden diese sich unmittelbar am Fahrradabteil. Dies befindet sich im Steuerwagen des Zuges (wie oben, entweder vorne oder hinten; Informationen hierüber hat der Wagenstandanzeiger auf dem Bahnsteig) und hat 16 Fahrradplätze; im Notfall passen aber 4-6 Räder zusätzlich herein. Für den eventuell vorhandenen Anhänger gilt das oben gesagte. Im Fernverkehr sollte man unbedingt vorher reservieren. Die besten Preise bekommt man 90 Tage vor der Reise; danach steigen die Preise zum Teil schnell an.

Die bequemste Art, mit Rad und Kindern auf die Radreise zu fahren ist der Nachtverkehr. Leider sind die Linien durch unseren Teil des Landes stark ausgedünnt; von Dortmund aus direkt erreichbar sind Kopenhagen, Prag, Berlin und die polnische Grenze. Mit einem Umstieg mehr in Duisburg oder Hannover kommt man nach München, Passau, Basel, Innsbruck, Wien, Paris oder Budapest. Aber die Ziele lohnen sich und



der Verfasser hat im Nachtzug schon die tollsten Ausgangspunkte seiner Radreisen erreicht; bequem, morgens ausgeschlafen und mit kleinem Frühstück. Auch im Nachtverkehr bietet die Bahn Sparpreise an: je nach Komfortstufe fängt die Preisskala für einen Platz bei € 49,00 (Ruhesessel im Großraumwagen) an und geht weiter mit € 59,00 (Liegewagen 6er-Belegung) und € 69,00 (Liegewagen 4er-Belegung). Kinder bis zu 6 Jahren können sich einen Liegeplatz teilen. Auf fast allen Nachtzügen wird eine Fahrradbeförderung angeboten mit bis zu 20 Abstellplätzen. Tickets kosten € 10,00. Infos gibt es unter www.bahn.de/citynightline; es sollte auf alle Fälle ein professionelles Reisebüro aufgesucht werden, auch wenn dieses eine Beratungsgebühr nimmt. Auch hier gilt: rechtzeitige Reservierung spart Kosten und schont die Nerven.

Jetzt könnte es eigentlich losgehen. Aber man kann nicht gründlich genug planen, eventuell ein Reisebüro zu Hilfe nehmen und – vor allem – nicht verzweifeln. Außerdem bedenken, ob sich eine BahnCard lohnt. Mit ihr erhält man Rabatte bei den Sparpreisen und auch bei den Fahrradkarten. Ich wünsche eine gute Reise und freue mich auf Eure Reiseberichte.

Christian Jänsch

Selm entwickelt sich zur Fahrradstadt

1. Selmer Fahrradaktionsmarkt

Rund ging es in Selm am 13. Mai: auf der für den Autoverkehr gesperrten Ludgeristraße fand in der Altstadt der erste Selmer



Fahrradaktionsmarkt statt im Rahmen des Frühlingsfestes der Selmer Altstadt. Die Altstadt war festlich geschmückt und die Geschäftsleute hatten ihre Schaufenster mit bunten oder historischen Fahrrädern dekoriert. Am ADFC Pavillion konnten sich die Besucher über alle Themen rund um das Radfahren und das Reisen mit dem Rad informieren. Die große Zahl der Interessierten und auch die Mitnahme von vielerlei Informationsmaterialien – von der Radkarte rund um Selm bis zur ADFC Karte „Deutschland per Rad entdecken - machen deutlich, welchen Stellenwert diese Themen in Selm haben. Zahlreiche Glückwünsche gingen auch zur „überfälligen“ Gründung der Selmer Ortsgruppe ein. Die vom ADFC Kreisverband Unna angeschaffte moderne Fahrradabstellanlage wurde von den interessierten Gästen unter die Lupe genommen. Viele Flyer zur Beteiligung am Wettbewerb „Radparkanlage mit öffentlicher Luftpumpe sucht einen Stellplatz“ wurden verteilt. Einer der Höhepunkte der Veranstaltung war der Auftritt vom Hochradkünstler Ulrich Lübke aus Unna. Er war mit 6 historischen Rädern auf der Festmeile unterwegs und hielt an seinem Stand zahlreiche, gut besuchte Vorträge zur Geschichte des Fahrrades. Weiter-

hin fand ein Wettbewerb statt um das älteste Fahrrad aus Selm. Erster Sieger war das Rad eines Selmer Sammlers aus dem Jahr 1936; zweiter Sieger wurde der inzwischen hervorragend restaurierte und wieder fahrfertig hergestellte Sperrmüllfund eines 12-jährigen Selmers aus dem Baujahr 1949. Dritter Sieger wurde ein Rad aus dem Jahr 1952. Drei Preise, gestiftet von den Selmer Fahrradhändlern, belohnten die Mühen der Gewinner. Auf der Festbühne moderierte Fachmann Ulrich Lübke die Preisverleihung und gab eine Vielzahl von Informationen zu den „alten Schätzchen“. Außerdem war die Selmer Radstation mit der Fahrradwaschanlage und Spezialrädern vertreten. Beides wurde gut genutzt. Bei 2-Rad-Nücker konnten Räder und Pedececs zur Probefahrt ausgeliehen werden. Abgerundet wurde der Fahrradaktionsmarkt durch einen privaten Fahrradflohmkt. Alle angebotenen Räder fanden einen neuen Besitzer. Die Stadt Selm war mit touristischen Informationen vertreten und bewarb das Selmer Stadtfest im September. Der Stand der AOK, wo die Besucher unter anderem einen Reaktionstest machen konnten, war ebenfalls gut besucht. Für die ADFC Kollegen der benachbarten Ortsgruppen aus Fröndenberg, Unna und Lünen – herzlichen Dank für Euren Besuch - wurde eine Radtour zu den Selmer Sehenswürdigkeiten durchgeführt. Einhellige Meinung der Teilnehmer: „Wir waren überrascht, wie viele interessante Plätze es in Selm gibt. Wir sehen die Stadt jetzt anders.“ Das große Interesse der Besucher und das durchweg positive Feedback ermuntern die Ortsgruppe Selm, im nächsten Jahr wieder einen Fahrradaktionstag zu organisieren. An dieser Stelle nochmals Dank an die Helfer des ADFC Selm.

Christian Jänsch

Schlagende Löcher und andere Mängel

Datenbank des ADFC Lünen zeigt auf

Probleme im Radverkehrsnetz der Stadt Lünen können seit Juni über das Internet dem ADFC Lünen gemeldet werden (www.adfc-luenen.de). Unter dem Menüpunkt „Radfahren in Lünen – Top oder Flop?“ lässt sich ein Mangel jetzt über ein detailliertes Formular oder auch einfach per E-Mail beschreiben und dem ADFC mitteilen. Fotos der Situation können ebenfalls hochgeladen werden. Die Meldungen werden redigiert, möglichst zügig vor Ort überprüft und der Mangel gegebenenfalls in die Datenbank eingepflegt. Zeitnah erfolgt dann eine Mitteilung an die verantwortliche Stelle. Dies ist häufig die städtische Verwaltung, kann aber auch ein anderer Baulastträger wie der Lippeverband, der Regionalverband Ruhrgebiet oder der Kreis Unna sein. Eine interaktive Karte zeigt den Ort des Mangels; Priorität und Bearbeitungsstatus werden mittels farbiger Marker und Ampelsymbolen dargestellt. Dabei stehen nicht nur schlechte Radwege im Fokus, sondern zum Beispiel auch Fahrradmarkierungen, Radparkanlagen, Ampelschaltungen und vieles mehr. Derartige Datenbanken werden vom ADFC in einigen anderen Städten in jeweils leicht unterschiedlicher Form bereits lange unterhalten und sind hier, soweit festzustellen, fester Bestandteil der verwaltungsinternen Informationskette geworden. Reaktionen seitens der Lünen Stadtverwaltung sind ebenfalls positiv. Den engagierten Radlern wird eine einfache Möglichkeit eröffnet, sich ohne Hemmschwelle einbringen zu können. Die Erfahrungen aus anderen Städten zeigen, dass außerhalb des ADFC nur wenige die Datenbank nutzen, diese dafür aber häufiger. Mit

Radfahren in Lünen - Top oder Flop ?
Datenbank zur Kontrolle und Verbesserung der Radverkehr-Infrastruktur in Lünen.



Moltkestraße
Lünen-Lippothausen
Wurzelaubrücke
Status: Gemeldet
Gemeldet am: 12.05.2012
Priorität: normal
Kategorie: • Wegedecke
Auf Karte zeigen

Klinikum Westfalen (Krankenhaus Brambauer)
Unzweckmäßige Fahrradabstellanlagen
Status: Erfasst
Gemeldet am: 17.02.2012
Kategorie: Fahrradabstellanlagen
Brechener Straße
Lünen-Brambauer
Auf Karte zeigen

Königsheide/Einmündung Reichsweg
Fehlende Bordsteinabsenkung

ausdauernder Öffentlichkeitsarbeit werden wir daher versuchen, den Bekanntheitsgrad kontinuierlich zu steigern. Wichtig ist außerdem, dass die Datenbank aktuell gehalten wird und die Meldungen von den Redakteuren sachlich und mit Sachverstand formuliert bzw. dokumentiert werden. Polemik und Luftschlösser sind fehl am Platze. Die Datenbank ist ein weiterer Baustein im Bestreben des ADFC den Radverkehr in Lünen kontinuierlich zu pflegen und zu fördern.

Andreas Abels

Öffnung der Fußgängerzone in Werne

Die Innenstadt von Werne mit ihren historischen Häusern, dem gemütlichen Marktplatz mit altem Rathaus und den vielen gastronomischen Angeboten ist nicht nur Anziehungspunkt für die Werner Bürger, sondern auch beliebtes Ausflugsziel für Radfahrer – und darauf sind wir Werner stolz. Aber Ausruhen auf dem bisher Erreichten ist nicht genug. Das gilt auch für die Radpolitik.

Obwohl die Radinfrastruktur in Werne in den letzten Jahren in vielen Bereichen schon verbessert wurde, bleibt doch noch eine Menge zu tun. Das Radfahren als umweltfreundliche Fortbewegung soll ja attraktiv sein.

Besonders der ADFC Werne, aber auch viele andere Bürger und Bürgerinnen der Stadt Werne fordern seit langem, dass endlich die Fußgängerzone wenigstens teilweise auch für Radfahrer freigegeben wird – eine Begehren, das inzwischen auch von Teilen der kommunalen Politik unterstützt wird.

Bereits vor 15 Jahren wurde von Winfried Hoch, als ADFC Mitglied besonders in der Werner Fahrradpolitik engagiert, ein entsprechender Antrag gestellt – ohne Erfolg.

Aber nach vielen Gesprächen der Vertreter des ADFC Werne mit den Verantwortlichen der Stadtverwaltung Werne zeichnet sich jetzt nun doch die folgende Lösung ab:

Komplette Öffnung von Teilen der Fußgängerzone (Außenbereich)

Öffnung des Innenbereichs nach Geschäftsschluss (z.B. von 19:00 bis 09:00 Uhr)

Ein entsprechender politischer Antrag liegt inzwischen vor, so dass nach Auskunft der Stadtverwaltung jetzt zeitnah die Erfahrungen anderer Städte zu diesem Thema eingeholt und ausgewertet werden können.



Die Chancen stehen gut, dass eine Lösung beschlossen wird, die sowohl den Radfahrern als auch den Fußgängern gerecht wird. Die Öffnung der Fußgängerzone für Radfahrer bis 09:00 Uhr würde auch bedeuten, dass viele Kinder morgens diesen Weg mit dem Rad zur Schule benutzen dürften und nicht wie bisher auf die gefährlicheren befahrenen Straßen ausweichen müssen. Das sollte doch im Sinne aller sein.

Werne wird dem „Verband fahrradfreundlicher Städte“ beitreten. Das verpflichtet – und bietet gleichzeitig Chancen, sie müssen nur genutzt werden.

Auch wenn es oft mühsam und langwierig war, durch unseren stetigen Einsatz bei den fahrradpolitischen Themen konnte der ADFC Werne nicht nur politische Erfolge, sondern auch Anerkennung und positive Aufmerksamkeit der Werner Bürger erzielen.

Klaus Heedt

Gewinnen Sie ...

eine Fahrradparkanlage mit öffentlicher Luftpumpe

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Unna sucht den besten Stellplatz für eine Radabstellanlage für sechs Fahrräder mit einer integrierten öffentlichen Luftpumpe.

- Haben Sie sich schon immer über fehlende Radparkmöglichkeiten vor Geschäften geärgert?
- An welchen touristischen Sehenswürdigkeiten würden Sie sich sicheres Radparken wünschen?
- An welcher Schule oder Freizeiteinrichtung ist die Radparksituation unzureichend?

Melden Sie uns Ihre Vorschläge!

Um den Radparker können sich kreisweit auch Händler und Institutionen bewerben. Der Bewerbungszeitraum dauert bis Mitte September. Eine Jury entscheidet über den finalen Standort. Anfang Oktober soll die Anlage offiziell übergeben und eingeweiht werden.

Richten Sie Ihre Bewerbungen schriftlich an den Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club Kreisverband Unna.

Per Post
ADFC KV Unna e. V.
im Umweltberatungszentrum
Rathausplatz 21
59423 Unna

oder per E-Mail
oeffentliche-luftpumpe@adfc-unna.de

Notwendig ist die genaue Ortsbeschreibung und eine Begründung, warum gerade an diesem Ort eine Aufstellung sinnvoll ist.

Nähere Informationen zur Radparken-Kampagne finden Sie auf unseren Internetseiten unter <www.adfcunna.de>. Die ADFC-Geschäftsstelle im Umweltberatungszentrum Unna ist jeden Dienstag in der Zeit von 17 Uhr - 19 Uhr besetzt.



Radparken im Kreis Unna

„Fahrräder werden nicht abgestellt, sondern geparkt“, sagt Patricia Reich, Mobilitätsmanagerin der Kreisstadt Unna. An ihren Worten erkennt man Achtung für das Verkehrsmittel Fahrrad und das Wissen um die Bedeutung des Fahrradparkens. Will man den Radverkehr fördern, sind nicht nur Radwege wichtig. Auch das komfortable und sichere Parken an den Quellen und Zielen steigert die Attraktivität und somit die Benutzungshäufigkeit des umweltfreundlichsten Verkehrsmittels.

Radstationen im Kreis Unna

Besonders an den Bahnhöfen im Kreis Unna hat sich in den letzten Jahren vieles zugunsten des Radparkens getan. Der fahrradfreundliche Kreis Unna hat mit 13 Radstationen das dichteste Netz in NRW. Drei Radstationen sind über elektronische Zugangssysteme 24 Stunden am Tag geöffnet. Für Bahn-Dauerkunden war das Parken in Kamen und Unna bislang kostenlos. Hierdurch gerieten die Radstationen an ihre Kapazitätsgrenzen.

Seit dem 1. Juli ist dieses kostenlose Modellprojekt ausgelaufen, weil das Land NRW, der Kreis Unna sowie die Städte Unna und Kamen diese Zahlungen nicht mehr übernehmen können. Nun muss der Radfahrer für die Unterstellung seines Rades 1 Euro pro Tag, 10 Euro im Monat oder 100 Euro pro Jahr berappen. Der ADFC wird beobachten, wie sich die neuen Kosten auf das Nutzungsverhalten auswirken werden.

Neben den bestehenden Radstationen an Bahnhöfen wird seit Juli 2012 erstmals im Kreis auch die Mobilitätskette Bus und Fahrrad geknüpft. Am zentralen Busbahnhof in Bergkamen wurde die erste „mobile Radstation“ eröffnet. Hierzu sind die schon vorhandenen Fahrradständer mit Gittern eingezäunt worden. Ein Niederflrbus der VKU wurde zur Fahrradwerkstatt und zum Infobus umgebaut. Der Bus soll auch bei

Veranstaltungen wie Stadtfesten und Rad-Events eingesetzt werden.

Radparkplätze an Bushaltestellen gibt es im Kreis Unna noch nicht. Hier herrscht ein großer Nachholbedarf. Auch sind einige Bahnhöfe und Haltepunkte der Bahn noch nicht ausreichend ausgerüstet und von der Polizei als Schwerpunkte der Fahrrad-diebstahlskriminalität genannt.

Radparken an Schulen

An etlichen Schulen im Kreis Unna sehen die Fahrradstellplätze chaotisch aus. Entweder fehlen sie ganz oder Quantität und Qualität sind miserabel.

Eine Untersuchung aus dem Jahre 2007 anlässlich der 2. Radverkehrskonferenz im März 2007 zum Radparken an weiterführenden Schulen in Unna hat einen Fehlbedarf von 1590 Radständern allein im Stadtgebiet Unna ergeben. Laut Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft der fahrradfreundlichen Städte und Gemeinden in NRW (AGFS) gilt als Richtzahl für die weiterführenden Schulen 0,5 Stellplätze pro Ausbildungsplatz. Getan hat sich seit dieser Zeit wenig. Der immer wieder genannter Grund für den Stillstand ist fehlendes Geld, denn eine Förderung für schulische Radparkanlagen durch das Land NRW gibt es nicht.

Gute und ausreichende Radparkanlagen an Schulen sind für die Mobilitätserziehung der Jugendlichen wichtig. Viele Schüler kommen laut Umfragen deshalb nicht mit dem Rad zur Schule, weil sie Angst vor Diebstahl und Zerstörung haben.

Radparken vor Geschäften

Im gewerblichen Bereich überwiegen Negativbeispiele. Gerade große Einkaufszentren werben oft mit riesigen Parkflächen fürs Auto und missachten die Kunden, die mit dem Rad einkaufen wollen. Wenn Radparkanlagen vorhanden sind, sind es oft Felgenkiller, die keine Anschlussmöglichkeit für den Rahmen haben. Zuweilen



Wildes Parken am Schulzentrum Nord in Unna
aufgrund fehlender Abstellanlagen

sind sie verbogen oder weit vom Eingang entfernt. Der Nutzungsgrad ist dann eher gering.

Hier setzt der ADFC auf bessere Information und eine Änderung der Bausatzung durch die Städte. Dass durch Beratung von Investoren gute Radparker geschaffen werden können, zeigen Beispiele aus Schwerte. Auf Initiative des Radverkehrsbeauftragten der Stadt Schwerte, Klaus Jung, wurden an Neuansiedlungen von großen Lebensmitteldiscountern Radständer angeschafft, die den ADFC Kriterien für gute Radparkanlagen standhalten.

Radparken für Touristen

Durch den Kreis Unna verlaufen wichtige touristische Radrouten. Römerradweg, Hellwegroute, Kaiserroute und nicht zuletzt der Ruhrtalradweg locken viele Radtouristen zu den Sehenswürdigkeiten in den Kreis Unna. Senfmühle, Rohrmeisterei, Ketenschmiedemuseum, Schloss Cappenberg, Römermuseum Oberaden, Lindenbrauerei Unna ... - an vielen dieser Touristenmagne-

te ist die Radparksituation unbefriedigend. Da Radtouristen auch Umsatz bringen und Geld im Kreis lassen, sollte man ihnen mehr Bedeutung schenken.

Mit der gewünschten und prognostizierten Steigerung des Radverkehrsanteils in den kommenden Jahren wird auch das Problem des Radparkens zunehmen. Die Städte und Gemeinden des Kreises Unna sollten sich konzeptionell dieses Problems annehmen. Neben Radabstellsatzungen, Informationen für Bürger und Gewerbetreibende und Radparkkonzepten müssen auch Finanzen für diesen Bereich der Mobilitätsförderung bereitgestellt werden. Es wird sich nicht vermeiden lassen, dass Autostellplätze zugunsten des Radparkens reduziert werden. Will man eine Verkehrswende zugunsten des Fahrrades, ist auch der Vorschlag bedenkenswert, die Subventionierung des Autoparkens zugunsten des Radparkens zu verringern.

Werner Wülfing

Altes Eisen am Lippe Bad



Nie Beschwerden, solide verarbeitet und bezahlt. Ist doch bauernschlau, die alten Fahrradständer an den beiden früheren Hallenbädern in Lünen auszugraben und am neuen ‚Lippe Bad‘ wieder einzubetonieren. Kostet nur etwas Farbe und die Dinge halten noch ewig. Würde ein Unternehmer so denken? Wohl kaum. Der erste Gedanke wäre: Wie kann ich langfristig viele Besu-

cher anlocken, um wirtschaftlich gut dazustehen. Die Stadtwerke Lünen denken da anders – kurzfristig eben. Die halbe Tonne Altmetall wäre im Recycling-Mekka Lünen sowieso wieder in den Kreislauf gelangt, und das mit Gewinn. Ökologisch vorbildlich soll es sein, das Hallenbad in Passivbauweise – zurecht -, aber der Eisenschrott nebenan ist eine häßliche Macke im grünen Image. Die teuren Steinkörbe rund um die alten Felgenklemmer werden sicher nicht dazu animieren, das Bad mit dem Rad zu besuchen, Eintritt zu bezahlen und der Umwelt einen Dienst zu erweisen. Angelockt werden nur Fahrraddiebe. Der ADFC hat dies kritisiert und wurde unter fadenscheinigen Gründen daran gehindert, zu zeigen, wie es besser geht. Doch die Spatzen pfeifen es vom Hallenbaddach: Den Stadtwerkern wird zunehmend bewusst, dass der Einbau von altem Eisen eine schlechte Lösung war. Eine goldene Brücke muss nun her ... und dann moderne Radparker.

Andreas Abels



Fotowettbewerb „Ich fahre Rad“

Das Siegerbild unseres Wettbewerbes „Ich fahre Rad“ wurde eingesandt von Uta Weinert aus Unna-Hemmerde.

Herzlichen Glückwunsch!

Das Siegerbild entstand im Jahr 1998. Die Thematik des sicheren Anschließens von Fahrrädern an Bushaltestellen ist allerdings immer noch aktuell.

Radverkehr in Lünen auf dem Prüfstand (II)

Am 5. Juni wurde ins Rathaus zur 2. Sitzung des BYPAD-Gremiums eingeladen, darunter auch zwei Vertreter des ADFC Lünen. BYPAD, sinngemäß für „Überprüfung der Fahrradförderung“, wurde initiiert, um den Radverkehr in Lünen auf allen Ebenen zu analysieren und daraus Verbesserungen abzuleiten (siehe FahrRad Frühling 2012). Leider waren, wie schon bei der ersten Sitzung, nicht alle eingeladenen Gruppen vertreten. Moderiert durch Frau Prahlow von der Agentur PGV-Alrutz war die Diskussion dennoch konstruktiv. Als wesentliche Ergebnisse wurden die Erstellung eines Radverkehrskonzepts sowie die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit in Sachen Radverkehr vereinbart. Beides sind keine neuen Ideen und es mag bezweifelt werden, ob dieses Resultat den Aufwand rechtfertigt. Der Wert des Verfahrens liegt aber für uns vor allem darin, dass 1. der Fokus von Entscheidern und Planern konzentriert auf den Radverkehr gelenkt wird, 2. alle Beteiligten buchstäblich an einen Tisch gebracht werden für einen intensiven Gedankenaustausch und 3. ein gewisser Druck aufgebaut wird, der Theorie jetzt auch vor Ort Taten folgen zu lassen. Der Abschlussbericht der Agentur steht noch aus.

Die Radwegebenutzungspflicht wurde am 2. Juni im Rathaus diskutiert. Neben Repräsentanten der Stadt und des ADFC waren auch Polizei und Bezirksregierung vertreten. Als ein Ergebnis wurde vereinbart, dass im Rahmen der nächsten Verkehrsschauen die Radverkehrsinfrastruktur der Schwerpunkt sein wird, darunter der Aspekt Benutzungspflicht. Weiterhin wurde eine vom ADFC vorgelegte Liste mit Vorschlägen zur Aufhebung der Benutzungspflicht abgearbeitet. Diesen wurde zugestimmt oder Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrsführung vereinbart, ohne die Pflicht aufzuheben. Umstritten



bleibt die Münsterstraße, deren Radwege zum Teil als gefährlich einzustufen sind. Leider hatte die Stadt keine eigenen Vorschläge vorbereitet.

Ende Mai hat der ADFC Lünen die Aufgabe übernommen, die Radroutenbeschilderung im Stadtgebiet zu überprüfen. Dabei werden die rund 500 Schilder der Themenrouten und des Alltagsnetzes auf Beschädigungen, Vollständigkeit, Aktualität usw. überprüft und gegebenenfalls dokumentiert. Ein von der Abteilung Stadtplanung zusammengestellter Aktenordner mit Informationen zum Schilderbestand liefert die Grundlage. Es zeigt sich bereits jetzt, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht. Viele Schilder sind bemalt, verklebt oder völlig veraltet. Im Rahmen dieser Arbeit entstand auch eine neue Internetseite, die die zehn ausgeschilderten Routen(netze) in Lünen dokumentiert (www.adfc-luenen.de: Touren & Routen).

Andreas Abels, Jürgen Heidenreich

Mit dem Glücksstein nach Kopenhagen



Eine Familienradreise

Kann man mit einem 10-jährigen Kind eine 3-wöchige Radreise unternehmen? Man kann. Genau genommen ist es sogar das beste Alter. Mit 10 sind Kinder begeisterungsfähig und fit. So machen wir uns mit unserer Tochter auf den Weg, um mit dem Rad nach Kopenhagen zu fahren. Es ist das erste Mal, dass wir drei Wochen lang unterwegs sind. Da wir nicht wissen, ob wir in den Ferien überall ein Zimmer finden, nehmen wir ein Zelt mit, was den Berg an Gepäck um ein Beträchtliches steigert. So starten wir etwas überladen die Fahrt. Es sind eigentlich nur 11 Etappen bis Kopenhagen. Den Rest der Zeit möchten wir irgendwo unterwegs verbringen, wo es uns gerade gefällt.

Statt in Berlin starten wir erst in Fürstenberg im Havelland. Der Brandenburger Teil der Strecke ist gut ausgebaut. Dank Fördergeldern der EU führt eine spiegelglatt asphaltierte Fahrrad-Straße durch die Wälder. Stundenlang sieht man kein Auto, dafür aber Blindschleichen und Nattern. Ein See mit Badestelle findet sich eigentlich überall, was von uns gerne in den Mittagspausen

genutzt wird. Allerdings muss unser Töchterchen sich erst daran gewöhnen, mit Fischen zusammen im gleichen Wasser zu sein.

In Mecklenburg-Vorpommern geht es erst einmal weitgehend waldlos weiter. Obwohl die Landschaft wirklich schön ist, macht die Hitze uns doch arg zu schaffen. So beschließen wir schon in Waren einen Tag Pause einzulegen. Wir gehen schwimmen, bummeln durch die Stadt und tun das, was Touristen so tun.

Zwei Tage später machen wir uns wieder auf den Weg. Mittlerweile schleift sich ein gewisser Rhythmus ein. Bis zum Mittag sammeln wir an der Strecke Lebensmittel für die Mittagspause, um dann ein langes Strand-Picknick an irgendeinem See zu machen. Auf der zweiten Tagesetappe kann dann das Schwimmzeug auf unseren Packtaschen im Fahrtwind trocknen. Die Wege sind in Mecklenburg-Vorpommern noch sehr ursprünglich. Statt leicht zu fahrendem Asphalt wechseln sich hier Sandwege und Kopfsteinpflaster ab, aber auch wenn wir manchmal absteigen müssen, weil wir

im Zuckersand stecken bleiben, kommen wir gut voran.

Die letzte Station in Deutschland ist Rostock. Unsere Herberge ist dort die "Georg Büchner", ein Hotel- und Jugendherbergsschiff im Hafen von Rostock. Die Jugendherberge befindet sich auf dem Unterdeck, während darüber die etwas komfortableren Zimmer des Hotels liegen. Das Frühstück ist für beide Einrichtungen gleich. Die Zimmer sind hellhörig und es kann im Sommer warm werden, aber trotzdem würden wir wegen des besonderen Flairs und der schönen Aussicht über den Hafen dort jederzeit wieder übernachten.

Bevor wir weiterfahren, wird erst mal eine riesige Tasche mit Sachen gepackt, die wir gar nicht brauchen. Alte Wäsche, überzählige Jacken, zwei Paar Schuhe und noch einiges sperrige Zeug wird ausgepackt und auf dem Schiff zurückgelassen. Auf der Rückfahrt können wir das wieder einsammeln.

Um einige Kilo leichter fahren wir nach einem kurzen Abstecher durch die sonn-tägliche Innenstadt auf gut Glück zur Fähre nach Dänemark. Die erste Etappe in Dänemark ist kurz. Es geht es mit Rückenwind nach Marielyst, wo wir ein schönes Zimmer finden und erst einmal ein paar Tage Badeurlaub einlegen.

Nach drei sonnigen Strandtagen fahren wir weiter. Hinter Ulslev beginnt ein langgestrecktes Waldgebiet. Der Weg geht an einem traumhaften, einsamen Strand entlang, der immer wieder durch die Bäume schimmert. Nach einer kurzen Fährüberfahrt nach Møn schauen wir uns noch die Kalkmalerein der Fanefjord-Kirche an (wirklich interessant) und das Langgrab Grønsalen (einfach nur ein Haufen Steine). Hier verlassen wir die offizielle Radroute zu einem Abstecher nach Møns Klint. Die Kreidefelsen sind das Gegenstück zu den Rügener Kreidefelsen und genauso imposant.

Der Unterkunftstipp ist hier das Vande-

rerhjem direkt am Klint. Für relativ kleines Geld bekommt man hier ein gemütliches Zimmer, eine gesellige Gemeinschaftsküche (bei schönem Wetter selbst gekochtes Essen direkt auf einer Wiese am See) und ein opulentes Frühstücksbuffet.

Es gibt einen schönen Wanderweg oberhalb der Klippen zum Schloss Liselund und unterhalb zurück. Unterwegs finden wir einen herrlichen Strand, an dem wir erst mal hunderte von unschuldigen Steinen im Meer versenken. Überhaupt Steine: Unser



Kind verwandelt ihr Rad langsam in einen Kieslaster. Da gibt man ihm extra wenig Gepäck, um es nicht unnötig auszubremsen, und dann schleppt es jede Menge Kies nach Hause. Der eine hat eine schöne Form, der zweite ist besonders schön gemasert und dann ist da noch der Glücksstein. Der muss mit.

Nach einem Pausentag geht es mit starkem Gegenwind und "Bergen" weiter. Trotzdem kommen wir zügig voran. Als wir Møn verlassen, weht es uns allerdings fast von der Brücke.



Eine kleine Überraschung ist Rødvig. Eigentlich habe ich dort nichts Besonderes erwartet, aber der Ort ist total malerisch mit seinem Kliff und dem Hafen. Rødvigs schönster Strand liegt versteckt hinter einer Ferienhaussiedlung schräg gegenüber vom Campingplatz, der für Radfahrer ideal ausgestattet ist. Es gibt einen extra abgeteilten Platz mit Tischen, Bänken und einem Aufenthaltsraum für schlechtes Wetter, den wir aber nicht brauchen.

Die nächste Etappe nach Køge ist mit 40 km relativ kurz. Irgendwie sind auf diesem Stück die Orte mit Unterkünften immer nur im 40 km-Abstand verteilt. Das lässt nur die Wahl zwischen 40 oder 80 km. Wir beschließen, in Køge zu bleiben und mit der S-Bahn nach Kopenhagen zu fahren. Neben dem Abklappern der üblichen Sehenswürdigkeiten stehen vor allem das gastronomische Angebot und angesichts von 30° die Parks auf dem Programm.

Für die Rückfahrt mit dem Zug nehmen wir uns zwei Tage Zeit. Weil uns Rostock so gut gefallen hat, übernachten wir dort noch einmal auf der "Georg Büchner".

Peter Heinrichsmaier

Fazit:

Man sollte sich eine solche Radreise mit Kindern nicht entgehen lassen. Nirgends kann man so viel wertvolle gemeinsame Zeit erleben, wie unterwegs. Viel zu beachten ist programmmäßig bei älteren Grundschulkindern nicht unbedingt. Wasser und Sand sind auf dieser Strecke immer in der Nähe; mehr braucht es nicht. Überrascht waren wir, welch lange Etappen wir unserem Kind schon zumuten konnten. Täglich 40-60 km sind auf einem beladenen 24"-Rad ja schon eine gute Leistung. Gezeltet haben wir, außer in Rødvig, immer nur eine Nacht. Für längere Stopps ist eine Ferienwohnung einfach besser aus

gestattet. In Deutschland kommen leider Campingplatzbesitzer nicht auf die Idee, dass Radfahrer, Wanderer und Kanufahrer außer einem Stück Wiese auch Tische und Bänke gebrauchen könnten. Auch Gemeinschaftsküchen wie in Dänemark findet man hier leider selten. Abgesehen davon ist die Strecke hervorragend für Familien geeignet. Steigungen halten sich in erträglichen Grenzen und die Strecke führt fast überall über Nebenwege abseits des Verkehrs. Die wenigen Städte bieten eine willkommene Abwechslung zu den vielen Etappen in der Natur zwischen Seen und Wäldern und an der dänischen Küste.

Zweirad Mönninghoff

DER ZWEIRAD-SPEZIALIST

Unsere Marken:

E-Bikes:

Flyer, KTM, Sinus,
Steiger, Victoria,
Winora, Pegasus

City- und Hollandräder:

Gazelle, Electra, Union, Velo de Ville,
Hendricks, Pegasus, De Vries,
Godewind, Simplex u.v.m.

Trekking, Renn-Cross-MTB's:

Cube, KTM, Felt, Koga Miyata,
Hendricks, Pegasus

BMX: Felt, Wethepeople

Über 2000 Räder am Lager
immer neueste Modelle vorrätig,
ständig reduzierte Auslaufmodelle
und Schnäppchen, wie auch eine
große Auswahl an gebrauchten Rädern

Inzahlungnahme Ihres alten Fahrrades

**Finanzierungsmöglichkeit
über unsere Hausbank**

**Ihr
Kompetenzcenter**

zuverlässig

kompetent

freundlich

kulant



Und so finden Sie uns: Marktstr.22, 44532 Lünen Tel: 02306- 25 81 25

E-mail: info@zweirad-moenninghoff.de

Dr. Michael Richter

Tel.: 02303 81931

Radlerstammtisch

Jeden Dienstag im Monat
19 Uhr, Katharinenhof Unna

AG Radpolitik

Jeden zweiten Dienstag im Monat
18 Uhr, Katharinenhof Unna

Regelmäßige Touren

Fahrt ins Blaue

Jeden ersten Sonntag im Monat fahren wir die Fahrt ins Blaue. Über das Ziel der Radtour wird am Start nach Teilnehmern und Hauptwindrichtung entschieden.

Länge ca. 20 - 40 km.

Leitung: Klaus Peters, Tel.: 02303/22598
10 Uhr, Umweltberatungszentrum Unna

Thementouren

Jeden dritten Sonntag im Monat fahren wir eine Thementour. Die Thementouren sind unter Termine genauer beschrieben.

10:00 Uhr, Umweltberatungszentrum Unna

Mittwochstouren

gibt es jeden ersten Mittwoch im Monat von April bis Oktober

Informationen zur jeweiligen Tour erhalten Sie bei Wilfried Prenger, Tel.: 02303/12516.

Länge: 40 - 60 km

Abfahrt: 9 Uhr, Umweltberatungszentr. Unna

Gute-Laune-Tour zum Feierabend

bieten wir jeden Donnerstag von April bis Oktober Genussradeln am frühen Abend.

18 Uhr, Umweltberatungszentrum Unna
Länge: 20 - 30 km, ca. 2 Stunden

Termine

Radberatung

Jeden Dienstag von 17 - 18:30 Uhr im
Umweltberatungszentrum Unna

„Die Andere Tour“ – Über Lüdinghausen zum Meerfelder Bruch

Sonntag, 12.08.2012, 09:30 Uhr, Busbahnhof Unna

Leitung: Wilfried Prenger, Michael Richter
Länge: 55 km, Per Fahrradbus bis Nordkirchen und zurück

Ferienabschluss-Tour ins Münsterland

Samstag, 18.08. bis 19.08.2012,

Umweltberatungszentrum Unna
Leitung: Margret Otto, Horst John
Länge: 80 km täglich, Anmeldung erforderlich 02303 69912

Die Salzquellen am Hellweg

Sonntag 19.08.2012, 10:00 Uhr,

Umweltberatungszentrum Unna
Leitung: Werner Wülfing, Wilfried Prenger
Länge: 88 km, mittelschwere Tour

September

SauerlandRadrिंग

Sonntag, 02.09.2012,

9:00 ab Busbahnhof Werne

Mit dem FahrradBus zur Emscher-Ruhr-Rundtour

Leitung: Klaus Heedt

Länge: 85 km, Anmeldung erforderlich
Telefon 02303 81931

„Die Andere Tour“ – „Über Wasser gehen“ und Nordkreis

Sonntag, 09.09.2012, 10:00 Uhr,

Umweltberatungszentrum Unna

Leitung: Wilfried Prenger Michael Richter

Länge: 50 km, leichte Tour

Zum Brauhaus Wilshaus

Sonntag, 16.09.2012, 10:00 Uhr,

Umweltberatungszentrum Unna

Leitung: Horst John, Margret Otto

Länge: 70 km, mittelschwere Tour

Zum Herbstfest nach Billmerich

Samstag, 22.09.2012, 10:00 Uhr,

Umweltberatungszentrum Unna

Länge: 40 km, der ADFC feiert auf dem

Bauernhof von Heiner Vogt

Oktober

Landwirtschaftliche Geräte in Flerke / Soester-Börde

Sonntag, 21.10.2012, 10:00 Uhr,

Umweltberatungszentrum Unna

Leitung: Jürgen Tietz, Wilfried Prenger

Länge: 60 km, leichte Tour

**November
Radtechnikkurs**

Samstag, 3.11.2012, von 10:00 – 15:00 Uhr,
Peter-Weiss-Gesamtschule Unna
Ersatzteile sind mitzubringen. Anmeldungen
sind erforderlich bei Werner Wülfing, Telefon
02303 12981.

Zum Naturkundemuseum Dortmund

Sonntag, 18.11.2012, 10:00 Uhr,
Umweltberatungszentrum Unna
Leitung: Udo Hagemann, Hubert Brandt
Länge: 60 km, leichte Tour

Dezember

**Traditionstour: Der Fliericher
Weihnachtsmarkt**

Samstag, 01.12.2012, 12:00 Uhr,
Umweltberatungszentrum Unna
Leitung: Regina Richter-Heinemann
Länge: 30 km, leichte Tour

Zu einem Weihnachtsmarkt

Sonntag, 16.12.2012, 10:00 Uhr,
Umweltberatungszentrum Unna
Leitung: Gabi Jöhnk, Werner Wülfing
Länge: 50 km, leichte Tour



Das Sparkassen-
Finanzkonzept:
ganzheitliche Beratung
statt 08/15.



Individuelle Lösungen statt 08/15. Jetzt
Termin vereinbaren! Mehr Informationen
unter www.sparkasse-unna.de.

WERNE AN DER LIPPE
Stadtführungen | Radtouren | Pauschalreisen

01.09.	Late-Night-Shopping
08.09.	Flohmarkt
22.09.	Bauern- und Handwerkermarkt
27. - 30.10.	Sim-Jü
11.11.	Märtinsmarkt
30.11. - 16.12.	Weihnachtsmarkt

Stadtmaking Werne GmbH * Konrad-Adenauer-Platz 1 * 59368 Werne * Tel.: 02389 71-200
Tourist Info * Markt 19 * 59368 Werne * Tel.: 02389 534080 www.stadtmaking-werne.de

ADFC Fröndenberg-Menden

Reimund Knoblauch

Sprecher Fröndenberg, Tel.: 02373-70174

Rüdiger Vollmer

Sprecher Menden, Tel.: 02373-71475

Jeden 1. und 3. Montag eines Monats

Radlerstammtisch

Haus Ruhrbrücke, Ruhrstraße 20,
Fröndenberg, 19:00 Uhr

Regelmäßige Touren

Mittwochstouren

18:00 Uhr, ab „altes Rathaus“ Fröndenberg
erstmalig 14.03.2012, jedoch 17:00 Uhr

Termine

August

Tour Henrichenburg zum Schiffshebewerk

Sonntag., 12.08.2012, 08:00 Uhr, Rathaus Fröndenberg

Leitung: NN

Länge: 90 km, mittelschwere Tour

Kombitour mit der Bahn

Tour Salzkotten zum Fahrradmuseum

Sonntag., 26.08.2012, 08:00 Uhr, Rathaus Fröndenberg

Leitung: Brigitte Oehlenberg und Rüdiger Vollmer

Länge: 90 km, mittelschwere Tour

Kombitour mit der Bahn

September

Tour zum Römermuseum

Sonntag., 09.09.2012, 10:00 Uhr,
Rathaus Fröndenberg

Leitung: Reimund Knoblauch

Länge: 80 km, mittelschwere Tour

Tour DASA Dortmund

Sonntag., 23.09.2012, 10:00 Uhr,
Rathaus Fröndenberg

Leitung: Mechthild Axmann

Länge: 80 km, mittelschwere Tour

Oktober

Tour Brilon – Möhne – Frdg.

Sonntag., 14.10.2012, 09:00 Uhr, Rathaus Fröndenberg

Leitung: Rita Zander

Länge: 100 km, mittelschwere Tour

Kombitour mit der Bahn

Tour nach Dortmund

Sonntag., 28.10.2012, 10:00 Uhr, Rathaus Fröndenberg

Leitung: Mechthild Axmann

Länge: 80 km, mittelschwere Tour

Dezember

Tour Holzwickede Weihnachtsmarkt

Samstag., 01.12.2012, 12:00 Uhr, Rathaus Fröndenberg

Leitung: NN

Länge: 50 km, mittelschwere Tour

☛ Start für alle Fahrten: Rathaus Fröndenberg

ADFC Werne

Dr. Peter Böhm

Tel.: 02389/535540

Radlerstammtisch

Jeden ersten Montag im Monat
20:00 Uhr bei „Ickhorn“ am Markt

Regelmäßige Touren

Feierabendtouren am Mittwoch ab 04.04.

18:00 Uhr ab Marktplatz, von April - September
Bei Interesse werden eine kürzere
(ca. 20 km) und eine längere Tour
(ca. 30 km) gefahren.

Termine

August

Samstag, 04.08. bis Samstag, 11.08.,
Mehrtagestour nach Bad Bentheim
Abfahrt nach gesonderter Verabredung
Anmeldung bis 28.02.
Leitung: Josef Klenner

September

Sonntag, 02.09., 10:00 ab Stadthaus
Tagestour zur Emscherquelle
Leitung: NN.

Mittwoch, 26.09., 17:00 ab Stadthaus
Letzte Feierabendtour
Sonntag, 30.09., 10:00 ab Stadthaus
Tagestour nach Henrichenburg
Leitung: Klaus Krietemeyer

Oktober

Sonntag, 14.10., 11:00 ab Stadthaus
Erste Sonntagskurztour;
weiter alle 14 Tage bis 09.12.

Mittwoch, 17.10., 19:00 Uhr
Erster Klönabend im Herbst

Sonntag 21.10., 10:00 ab Stadthaus
Tagestour „Lüner Grenztour“
Gemeinsam mit dem ADFC Brambauer
Leitung: Christian Jänsch, OG Selm

Dezember

09.12., Ort und Zeit noch offen
Jahresausklang

**Für das Gemeinwohl,
die Region und die
Menschen, die hier leben.**



**Stadtparkasse Werne
Gut für Werne**



Auch online bei uns einkaufen - rund um die Uhr:

www.radkamen.de

E-Bike Kompetenz

E-Bike Kompetenzzentrum

- **Qualifizierte Beratung von extra geschulten Mitarbeitern und Service durch unser kompetentes Werkstattteam**
- **Riesen Auswahl: über 100 Pedelects mitnahmefertig**
- **Probefahrt bei Ihnen zuhause? Kein Problem.**
- **Wir liefern im Umkreis von 25 km kostenlos**

FALTER

FLYER
Innovation in Mobility

Diamant

GIANT

RALEIGH

außerdem

**Alltagstaugliche Räder,
auch ohne Federung**

Kinder und Jugendräder

**Die schnellste und
gründlichste Werkstatt**

Inzahlungnahme

Gebrauchträder

Finanzierungsangebote

**Rad
Tat**

Herbert-Wehner-Straße 3 · Kamen · Fon: (02307) 1 29 32
info@radkamen.de · www.radkamen.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9.30 - 18.30 Uhr · Sa 9.30 - 16.00 Uhr

Guter Rat und gute Räder!

ADFC Lünen

Hans-Jürgen Heidenreich

Tel.: 02306/963103

Radlertreff

Jeden 2. Dienstag im Monat 19.00 Uhr
Treffpunkt in den AWO - Räumen
„Zur gemütlichen Schranke“, Hbf. Lünen

Radlerstammtisch Brambauer

Jeden 3. Montag im Monat ab 19.00 Uhr,
Gaststätte Bürgerkrug, Ferdinandstraße 18

Regelmäßige Touren

Feierabendtour

Jeden 3. Dienstag im Monat von Apr.-Sep.,
Abfahrt: 17.00 Uhr, Willy-Brandt-Platz; ca. 25
km, Leitung: Lothar Grahn/Heinz Bittner

Termine

August

Auf den Spuren des Bergbaus nach Holzwickede

Sonntag, 05.08., 10:00/10:00 Uhr*

Länge: 65/68 km**

Leitung: Andreas Abels/André Medzech

In die Fahrradhauptstadt Münster

Samstag, 18.08., 9.30/9.00 Uhr*

Länge: 60/67 km**

Leitung: Christian Jansch/Andreas Abels
Rückfahrt im Reisebus*** oder Zug
Fahrtkosten werden umgelegt

Feierabendtour

Dienstag, 21.08., 17:00 Uhr

Leitung: Lothar Grahn/Heinz Bittner

September

Soest – Möhnesee

Sonntag, 02.09.

Länge: 65 km

Leitung: Andreas Abels/André Medzech
Hin- und Rückfahrt im Zug
Fahrtkosten werden umgelegt

Lüdinghausen/Nordkirchen

Sonntag, 16.09., 10:00/10:00 Uhr*

Länge: 65/70 km**

Leitung: Andreas Abels/Heinz Bittner

Feierabendtour

Dienstag, 18.09., 17:00 Uhr

Leitung: Lothar Grahn/Heinz Bittner

Naturpark Hohe Mark/Haard

Sonntag, 30.09., 10:00/10:30 Uhr*

Länge: 85/65 km**

Leitung: Christian Jansch/Andreas Abels

Oktober

Altmühltal/Bayern

Tagestouren von zentralem Hotel aus
(Sternfahrten), gesonderte Ankündigung
08.-12.10.

Leitung: André Medzech /Andreas Abels
An- und Abreise im Reisebus***

Lüner Grenzen erfahren

Sonntag, 21.10., 10:30/10:00 Uhr*

Länge: 50/61 km**

Leitung: Christian Jansch/Andreas Abels

November

Zum Bauernhofcafé nach Kökelsum

Sonntag, 04.11., 10:00/10:30 Uhr*

Länge: 65/56 km**

Leitung: Andreas Abels/Theo Freihold

Werne/Bergkamen über Marina Rünthe

Sonntag, 18.11., 10.30/10.00 Uhr*

Länge: 30/40 km**

Leitung: André Medzech/Andreas Abels

*Treffpunkte:

Lünen-Mitte (Willy-Brandt-Platz)/Brambauer
(Lüntec).

Je nach Fahrtrichtung fährt eine der Gruppen
zum jeweils anderen Treffpunkt oder ein
Zusammenschluss entlang der Route wird
vereinbart.

** Tourenlänge: ab Lünen-Mitte/ab Brambauer

*** Für Reisebus-Fahrten ist eine Mindestteil-
nehmerzahl erforderlich.

Sprecher: Christian Jänsch

Tel. 02592 62654

Radlerstammtisch jeden ersten Dienstag im Monat um 18:00 Uhr, Gaststätte Suer, Ludgerstraße 90

Feierabendtour jeden Mittwoch von April bis Oktober um 18:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Selm

Termine

August

In die Fahrradhauptstadt Münster

Samstag, 18.08.2012

10:30 Uhr ab Amtshaus Bork

Fahrtkosten: € 15,00

Länge: 60 km

Leitung: Christian Jänsch/Andreas Abels

September

Tour nach Olfen, Lüdinghausen, Nordkirchen

Sonntag, 23.09.2012

10:00 Uhr ab Amtshaus Bork

Länge: 45 km

Leitung: Christian Jänsch

Oktober

Lüner Grenzen erfahren

Sonntag, 21.10.2012

9:30 Uhr ab Amtshaus Bork

Länge: 70 km

Leitung: Christian Jänsch/Andreas Abels

November

Zum Bauernhofcafe nach Kökelsum

Sonntag, 04.11.2012

10:30 Uhr ab Amtshaus Bork

Länge: 60 km

Leitung: Christian Jänsch



Inh. Eicken Schneidersmann
Hotel Haus Ruhrbrücke

Ruhrstraße 20

58730 Fröndenberg/Ruhr

Telefon: 0 23 73 / 7 21 69

Telefax: 0 23 73 / 7 02 83

www.hotel-haus-ruhrbruecke.de

info@hotel-haus-ruhrbruecke.de

Essen vom heißen Stein
Gesellschaftsräume
gemütliche Hotelzimmer
großer Biergarten
Partyservice

Sonntagmittag

Buffet "Omas Küche lebt"

Erwachsene 12,90 €

Donnerstagabend

Schnitzelbuffet und mehr

Erwachsene 11,90 €

Neu - jeden Freitag ab 18.00 Uhr

Steinzeitparty

100 g Rindersteak

100 g Schweinesteak

100 g Putensteak

vom heißen Stein

15,60 € pro Person

Jeden dritten Montag im Monat treffen sich um 19 Uhr die Radfreunde zum Radlerstammtisch.

Sprecher: Gustav Tacke
Tel. 02307 277543

Mittwochs, s. folgende Termine
Radlerstammtisch bei Kümpers,
Bier- und Weinstuben, Bahnhofstr. 1

Regelmäßige Touren

Feierabendtour am Mittwoch
Am Mi, 31.08. und 28.09.11 um 15 Uhr
ab Rathausplatz in Kamen
Rückkehr zeitgerecht zu m Radlerstammtisch

Tagestour am Sonntag
Ebenfalls treffen wir uns in der fahrradfreundlichen Jahreszeit jeden 1. Sonntag im Monat zu einer Tagestour. Die Fahrstrecke der geführten Tour beträgt ca. 25 bis 40 km.
10:00 Uhr, Rathausplatz in Kamen

Termine

August
Mittwoch, den 01.08.2012, 18.:00 Uhr
Radlerstammtisch
Kümpers, Wein- und Bierstuben, Bahnhofstr. 1

Mittwoch, den 08.08.2012, 15:00 Uhr
Mittwochstour, Richtung Gut Kump
Vorplatz Stadthalle/Rathaus Kamen
Leitung: Peter Krüger

Donnerstag - Donnerstag 16. 08. - 23.08.2012
A* Mehrtagestour, rund um Hamburg
mit 7 Übernachtungen.
Leitung + Anmeldung: Gustav Tacke 02307 277543

Sonntag, den 26.08.2012, 10:00 Uhr
Sonntagstour, nach Fröndenberg zum Kettenschmiedemuseum
Zurück mit Radbus nach Kamen
Vorplatz Stadthalle/Rathaus Kamen
Leitung: Ulrich Schoppohl

September
Mittwoch, den 05.09.2012, 18:00 Uhr
Radlerstammtisch
Kümpers, Wein- und Bierstuben, Bahnhofstr. 1

Sonntag, den 16.09.2012, 10:00 Uhr
Sonntagstour, zum Phönix See nach Dortmund
Vorplatz Stadthalle/Rathaus Kamen
Leitung: Ulrich Lenz

Mittwoch, den 19.09.2012, 15:00 Uhr
Mittwochstour, nach Unna zur Oma Kepmann
Vorplatz Stadthalle/Rathaus Kamen
Leitung: Ulrich Schoppohl

Oktober
Mittwoch, den 03.10.2012, 10:00 Uhr
Feiertagstour, entlang der Seseke und des Körnebachs
Vorplatz Stadthalle/Rathaus Kamen
Leitung: Dieter Brinkmann

Mittwoch, den 10.10.2012, 18:00 Uhr
Radlerstammtisch
Kümpers, Wein- und Bierstuben, Bahnhofstr. 1

Mittwoch, den 17.10.2012, 15:00 Uhr
Mittwochstour, der Weg ist das Ziel
Vorplatz Stadthalle/Rathaus Kamen
Leitung: Dirk Eppmann

Sonntag, den 21.10.2012, 10:00 Uhr
Sonntagstour, Jahresabschlussstour 2012 zum Brauhaus Wilshaus
Vorplatz Stadthalle Kamen
Leitung: Wolfgang Schlösser

November
Mittwoch, den 07.11.2012, 18:00 Uhr
Technikabend
Fahrradhaus Wilmes, Bergkamen

Dezember
Mittwoch, den 05.12.2012, 18.:00 Uhr
Radlerstammtisch
Kümpers, Wein- und Bierstuben,
Bahnhofstr. 1

Mehrtagestouren: Anmeldung zwecks Organisation ist unter allen Umständen erforderlich!

ADFC Schwerte

Monika Rosenthal

02304 21241

Radlerstammtisch

Jeden 4. Montag im Monat um 18:00 Uhr,
Bootshaus, Detlef-Lewe-Weg 1
im Bootshaus des Kanuvereins
Detlef-Lewe-Weg 1, Schwerte, 18:30 Uhr

Regelmäßige Touren

Mittwochstouren

Jeden Mittwoch von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Rohrmeisterei, Ruhrstraße 20

Termine

August

Sonntag, 12.08.2012, 10:00 Uhr

Halde Hoheward

Rohrmeisterei, Ruhrstraße 20
Länge: 75 km / 106 km
Leitung: Horst Pallatzky

Sonntag, 26.08.2012, 10:00 Uhr

Schloss Westerwinkel

Rohrmeisterei, Ruhrstraße 20
Länge: 76 km
Leitung: Horst Pallatzky

September

08.09.2012 - 09.09.2012

Zweitagestour nach Haltern

Länge: 140 km
Leitung: Horst Pallatzky

Sonntag, den 23.09.2012, 10:00 Uhr

Fahrt ins Blaue

Rohrmeisterei, Ruhrstraße 20
Länge: 65 km
Leitung: Horst Pallatzky

Oktober

Sonntag, 14.10.2012, 10:00 Uhr

Isenburg - Runde

Rohrmeisterei, Ruhrstraße 20
Länge: 52 km
Leitung: Horst Pallatzky

Sonntag, 28.10.2012, 10:00 Uhr

Bönen - Flierich

Rohrmeisterei, Ruhrstraße 20
Länge: 68 km
Leitung: Horst Pallatzky

An allen anderen Sonntagen Treffen ebenfalls 10:00 Uhr,
Tourenziel und Länge nach Absprache vor Ort.

Kuchen Kunst Antikes **Café Zur Alten Post** **an den Radrouten U 5 + R 35**

Remona Tingelhoff
Markt Königsborn 1
59425 Unna
02303 96 34 95

Selbstgebackener Kuchen - Eis - Frühstück
Mi - Sa 9.00 - 12.30 & 14.30 - 18.30 Uhr
So 14.30 - 18.30 Uhr
Mo + Di Ruhetag

NRW-Forum

Landesweites ADFC-Aktiventreffen in Dortmund



Alle Aktiven im ADFC Landesverband Nordrhein-Westfalen sind eingeladen in der Zeit vom 23. bis zum 25. November am NRW-Forum teilzunehmen. Das NRW-Forum ist eine Fortbildungs- und Ideenbörse für Aktive im ADFC-Landesverband Nordrhein-Westfalen.

Das NRW-Forum bietet die Möglichkeit, Aktive aus ganz Nordrhein-Westfalen zu treffen und aktuelle Themen miteinander zu besprechen. Wichtig dabei ist das persönliche Kennenlernen und der Gedankenaustausch auch über die Seminare hinaus. Dort kann man neue Gesichter im ADFC kennenlernen, bekannte wiedersehen, über den "Tellerrand" des eigenen Wirkungskreises schauen, sich informieren, aber auch eigene Erfahrungen an andere weitergeben. Noch Nicht-Aktive sind gern gesehen und können in die Aktivenarbeit hineinschnuppern.

Das NRW-Forum findet im Jugendgästehaus Adolf Kolping in Dortmund, Silberstraße 24 - 26 statt. Folgende Kosten kom-

men auf die Teilnehmer für Unterkunft und Vollverpflegung zu.

Einzelzimmer 130,00 €
Doppelzimmer 115,00 € pro Person
Mehrbettzimmer 105,00 € pro Person

Einzelzimmer Komfort 160,00 €
Doppelzimmer Komfort 140,00 € pro Person
Mehrbettzimmer Komfort 120,00 € pro Person

Wer nur eine kurze Anreise hat und deshalb zu Hause übernachten möchte, zahlt einen Tagessatz von 20 Euro.



Fragen zum NRW-Forum beantwortet Michael Kleine-Möllhoff, der als Beisitzer im ADFC Landesvorstand für das NRW Forum verantwortlich ist. Er ist erreichbar unter der E-Mail-Adresse m.kleine-moellhoff@adfc-nrw.de. Nähere Informationen zum Inhalt und Ablauf findet man im Aktivenbereich der ADFC Website <http://www.adfc-nrw.de>. Hier findet man auch ein Anmeldeformular unter der Adresse http://www.adfc-nrw.de/fileadmin/dateien/Landesverband/Formulare/NRW-Forum_Anmeldung_ausfuellbar.pdf.

Selm – zwischen Schloss und See

Neue Tour rund um Selm - auch für Familien mit Kindern

Die Stadt Selm hat in 2011 die Kampagne „Wir bringen den Stein ins Rollen“ gestartet mit dem Ziel, vor dem Hintergrund der demographischen Veränderungen eine stärkere Bürgerbeteiligung bei verschiedenen Vorhaben zu erreichen. Im Rahmen des sogenannten „Langen Tisches“ wurde eine Projektgruppe gebildet, die zum Ziel hat, den Fahrrad- und Reittourismus in Selm zu verbessern. Erster Schritt dieser Gruppe, in der Vertreter der Selmer Geschäftswelt, der Stadtverwaltung und des ADFC zusammenarbeiten, war es, eine neue Radtour rund um Selm auszuarbeiten. Der Routenverlauf liegt inzwischen fest; die GPS-Daten werden derzeit erhoben. Im Herbst wird der Weg ausgemacht sein und eine Faltkarte vorliegen.

Der Rundweg verläuft hauptsächlich abseits des Straßenverkehrs auf Wirtschaftswegen und enthält kaum Steigungen. Er beginnt am DB-Bahnhof Beifang und kann somit sehr gut mit der Bahn erreicht werden; es stehen aber auch ausreichend Parkplätze für PKW bereit. So sollen auch auswärtige Tagestouristen für den attraktiven Rundkurs interessiert werden. Auf dem Weg um die drei Selmer Stadtteile Selm, Bork und Cappenberg werden natürlich die Sehenswürdigkeiten angefahren: Amtshaus und St. Stephanus-Kirche in Bork, Schloss und Stiftskirche in Cappenberg und der Ternscher See in Selm. Aber auch attraktive Ziele wie die Cappenberger Schokostube, verschiedene Rastplätze für Radler oder ein Erlebnisbauernhof liegen am Wege. Die Länge der gesamten Tour beträgt 38 km; sie kann aber für Familien mit Kindern oder nicht trainierte Fahrer auch verkürzt gefahren werden. Neben dem Anschluss

der Tour im Westen über die Bahn wird ein Start auch am östlich gelegenen Cappenberger Schloss - und somit die Anbindung an den Fahrradbus der VKU - möglich sein. An den Startpunkten werden Karten ausgehängt und es besteht dort die Möglichkeit, die GPS-Daten herunterzuladen. Diese Daten werden mittelfristig in das Tourenportal des ADFC aufgenommen.



Die erste Tour „Selm – zwischen Schloss und See“ ist speziell für Familien mit Kindern gedacht und wird am 16. September 2012 gestartet. Ziel dieser Familientour ist es, bei den Kindern das Interesse für das Radfahren zu wecken, aber auch die Natur, die Umwelt und die heimische Umgebung kennen zu lernen. Anmeldungen bitte bei Christian Jänsch, Tel. 02592 62654. Es wird dann natürlich die verkürzte Route gefahren und es warten einige besondere Aufgaben auf die teilnehmenden Kinder. Einkehrmöglichkeiten bieten eine Eisdielen und verschiedene Cafes. Zum Abschluss der Tour wird in der Landfleischerei Brüning gegrillt, mit Spezialitäten für die Kinder. Ab 2013 wird diese kinderfreundliche Tour in das Tourenangebot des ADFC Selm aufgenommen.

Christian Jänsch

Der SauerlandRadring

Folgen Sie der Fledermaus und das Land der tausend Berge wird für Familien und Tourenradler bezwingbar! Der Sauerland- Radring verbindet die Städte Finnentrop, Eslohe, Schmallenberg und Lennestadt und führt über 84 km zum großen Teil auf ehemaligen Bahntrassen durch schönste Berglandschaft. Die Tour bietet eine hervorragende Möglichkeit, Natur, Kultur und Geschichte des Sauerlandes kennenzulernen.

Wenn man in Finnentrop beginnt und „linksherum“ fährt, folgt man bis Lenhausen dem Lauf der Lenne. Lenhausen liegt 230 m hoch. Hier biegt man in das Tal des Fretterbach ab und beginnt den Anstieg. Nach 15 km in Fretter lohnt es sich, eine Pause zu machen und einen Blick auf die Knochenmühle zu werfen. Eine alte Erzpoche wurde früher im Winter dazu genutzt, Knochen zu Kochenmehl zu vermahlen. Das fand Verwendung als Dünger und als Futterzusatz für Hühner.

Es geht weiter langsam, aber stetig bergauf bis nach Fehrenbracht, das 420 m hoch liegt. Hier unterquerte die alte Bahnlinie Finnentrop -Wennemen in einem ca. 700 m langen Tunnel die Wasserscheide zwischen Lenne und Ruhr. Der Tunnel nach 21 km Fahrstrecke ist der Höhepunkt der Tour. Von November bis April ist er gesperrt und gehört den Fledermäusen. Daher sein Name Fledermaustunnel. Und daher auch das Symbol des Sauerland-Radrings: Der weiße Radfahrer in der blauumrandeten roten Fledermaus. Den Radfahrern, die im Sommer durchfahren, wird versichert, dass sie keine Angst vor den Fledermäusen haben müssen.

Nach Eslohe, das nach 27 km erreicht wird, fällt der Weg bis auf 300 Höhenmeter ab. In Richtung Bad Fredeburg geht es wieder bergauf. Bis auf 445 m, die in Bad Fredeburg,



nach 45 km Fahrstrecke erreicht werden. Im Nachbarort Holthausen lädt das Westfälische Schieferbergbaumuseum zum Besuch ein. Man lernt alles über die Geologie des Sauerlandes in den letzten 350 Millionen Jahren.

Der Weg geht von nun an bergab. Nach Schmallenberg im Tal der oberen Lenne sind es nur 6 km. Dass die Stadt als Namensgeber für ein Virus dient, das in neuer Zeit vor allem Schafe befällt, liegt daran, dass es hier zum ersten Mal nachgewiesen wurde. Schmallenberg ist bedeutend für seine Textilindustrie, besonders für die Herstellung von Strümpfen.

In Schmallenberg trifft der Sauerland-Radring auf die B 236, an der der Weg von jetzt ab entlang führt. In Fleckenberg kann man in der ehemaligen Besteckfabrik Hesse die vollständig erhaltene Ausstattung besichtigen. Wie aus Blech über Walzen, Formen, Prägen, Schleifen und Polieren der fertige Kaffeelöffel wurde, kann man hier nacherleben. Nach den zu Schmallenberg gehörenden Ortsteilen Lenne und Hundesossen



auf der B 236 fahren, dann geht es über ruhige Nebenstraßen weiter. Rund um Meggen wurde bis vor 20 Jahren in großem Maßstab Schwespat und Schwefelkies bergmännisch abgebaut. Das Industriedenkmal Sicilia- Schacht informiert über die Geschichte des Bergbaus. Ebenfalls in Meggen finden sich die Sauerland-Pyramiden. Im Galileo Park kann man die verschiedenen Erlebnispysramiden (Zeitmaschine, Labyrinth des Unerklärlichen, Science und Show-Pyramide) erkunden. Über Grevenbrück und Bahmenohl immer an der B 236 entlang erreicht man wieder den Ausgangspunkt Finnentrop.

Eine Radtour zu der Fledermaus plant der ADFC Unna im September. Einzelheiten stehen im Tourenprogramm.

gelangt man nach Lennestadt. In Gleierbrück muß man einen kurzen Abschnitt

Michael Richter



**BEI UNS BEKOMMEN SIE
ZU JEDER TOUR
DEN PASSENDEN FÜHRER !**

KIRCHPLATZ 5 · 59368 WERNE
TELEFON 0 23 89 / 25 26 - 32 56
TELEFAX 0 23 89 / 53 46 65

INFO@BUECHER-BECKMANN.DE

DURCHGEHEND FÜR SIE GEÖFFNET

Kindertransport

– auf oder hinter dem Fahrrad?



Wer ein Kleinkind mit einem Fahrrad transportieren möchte, hat zwei Möglichkeiten: Einen Fahrradanhänger hinten an das Fahrrad anzuhängen oder einen Kindersitz auf dem Gepäckträger oder am Rahmen anzubringen. Für beide Varianten gilt zusätzlich: nie ohne Helm und Anschallgurte!!

Der **Fahradanhänger** hat meist Platz für zwei Kinder und bietet sich auch für längere Transporte an. Er schützt rundum vor Wind und Regen, ermöglicht aber genug Ausblick für die Kleinen. Bei starker Sonneneinstrahlung bedarf es einer guten Belüftung und eines ausreichenden UV-Schutzes. Hinter den Sitzen sollte so viel Platz sein, dass der Helm nicht anstößt und

ins Gesicht rutscht. Hinten abgeflachte Helme wären von Vorteil.

Sehr schmale Wege oder eng stehende Poller beeinträchtigen natürlich eher das Fortkommen durch die Breite und den größeren Kurvenradius des Anhängers.

Fahradanhänger sollten leicht, aber dennoch stabil sein. Aufgrund ihrer Bauweise sind sie relativ kippstabil. Sie beeinträchtigen auch kaum die Balance des ziehenden Fahrrads, so dass sich am Fahrgefühl des Erwachsenen nicht allzu viel ändert. Bei Bergabfahrten macht sich allerdings das Gewicht durch stärkeres Schieben des Anhängers bemerkbar. Wichtig ist auch eine ausreichende, vorschriftsmäßige Beleuchtung! Bei mehr als 80 cm Breite ist auch eine Frontleuchte links vorn am Anhänger Pflicht.

In Sachen Sicherheit sind die Fahrradanhänger für Kinder aufgrund ihrer relativ hohen Kippstabilität und der geringen Sturzhöhe den Fahrradsitzen vorzuziehen.

Einige Modelle lassen sich zum Kinderwagen oder Babyjogger umbauen. (Ein nicht zu unterschätzender Mehrfachnutzen!) Vor dem Kauf ist eine Probemontage am eigenen Fahrrad empfehlenswert. Nicht jeder Hinterbau oder jedes Ausfallende eignet sich auf Anhieb für die Anhängermontage.

Auch wenn sie überwiegend für den Kindertransport konzipiert sind, bieten sich die Anhänger an, den Hund oder den Einkauf darin zu befördern. Ein Mehrfachnutzen, der den deutlich höheren Preis zum Kindersitz etwas erträglicher macht.

Spezielle Lastenräder, die mit geeigneten Sitzen und Haltevorrichtungen versehen sind, eignen sich hervorragend für den Kindertransport. (s. Ausgabe Frühjahr 2012)

Kindersitze fürs Fahrrad

Kindersitze werden hinter dem Erwachsenen auf dem Gepäckträger bzw. am Fahrradrahmen montiert. Ältere Modelle, die man am Lenker anbringen kann, sind zu unsicher und sollten nicht mehr verwendet werden. Die Verletzungsgefahr bei Stürzen ist für die Kinder wesentlich höher als beim Anhänger. Wichtig ist, dass die Verbindung zum Fahrrad absolut stabil ist. Der Sitz sollte gut gepolstert und die Füße sicher fixiert sein. Sinnvoll ist auch ein stabiler Zweibeinständer. Das Fahrrad sollte aber nicht mit besetztem Kindersitz abgestellt werden. Kippgefahr!!

Die Elternfahrräder

Achten Sie darauf, dass Ihr Fahrrad für Anhänger oder Kindersitze geeignet ist. Auch ein Kindersitz belastet das zulässige Gesamtgewicht Ihres Fahrrads. Schauen Sie in die Bedienungsanleitung oder fragen Sie direkt beim Hersteller nach der Zulassung

oder Eignung. Teilweise sind Gabeln nicht für das Ziehen eines Anhängers vom Hersteller freigegeben. Das betrifft im Wesentlichen sportive Fahrräder und Falträder.

Das Gleiche gilt für die Halterung eines Kindersitzes. Das Sitzrohr muss stabil genug für die Belastung mit einem Kindersitz sein und auch den dafür notwendigen Platz bieten. Evtl. vorhandene offene Sattelfedern müssen wegen der Quetschungsgefahr abgedeckt werden. Achten Sie darauf, dass die Bremsen leichtgängig und zuverlässig funktionieren und kräftig zupacken. Im Fachhandel können Sie Ihr Fahrrad bei Bedarf mit kräftigeren Bremsen nachrüsten lassen. Ein tief herunter reichendes hinteres Schutzblech schützt die Passagiere vor aufgewirbeltem Schmutz.

Mit einer zweiten Kupplung für den Kinderfahrradanhängen oder einer zweiten Sitzhalterung können Eltern Anhänger und Sitz ohne aufwändige Umbauten gemeinsam nutzen.

Eberhard Schnabel



Fotos: pd-f.de

Fahrradanhängen

- Anschaffungskosten
- hoher Platzbedarf bei Fahrt und Lagerung
- + sehr sicher
- + guter Wetterschutz
- + bequem, viel Platz
- + flexibel im Einsatz, 1-2 Kinder
- + Mehrfachnutzen (Einkauf)

Kindersitz

- Sicherheit
- Komfort
- Wetterschutz
- Sicht für das Kind
- + Anschaffungskosten
- + Handling
- + Platzbedarf bei Fahrt und Lagerung

Radschulwegpläne 2.0

Für Jugendliche ist vermutlich nur Weniges uninteressanter als die tradierte Verkehrserziehung in der Schule. In Unna werden hier künftig moderne Wege gegangen oder „Erfahren“. Mit der ersten App ihrer Art, einer „Schulwegcheck-App“, kommt wohl zusammen, was zusammen gehört: Sinnvolle Verkehrssicherheitsarbeit in einem Smartphone verpackt, um Jugendliche zeitgemäß zu motivieren und aktiv einzubinden.

Peter-Weiss-Gesamtschule aus Unna soll Pilotschule in Nordrhein-Westfalen werden.

Auf dem Weg zur Schule oder auch in der Freizeit verunglücken bundesweit immer noch zu viele Kinder und Jugendliche im Straßenverkehr, auch als Radfahrer. Aus diesem Grund werden in vielen Kommunen in Deutschland Schulwegpläne, Radschulwegpläne oder auch Kinderstadtpläne erarbeitet, die den Kindern und Jugendlichen möglichst sichere Wege zur Schule empfehlen oder auf Problemstellen hinweisen. Das verbessert die Verkehrssicherheit und fördert die eigenständige Mobilität der Kinder und Jugendlichen.

Mit wissenschaftlicher Begleitung erarbeiten Unnaer Schüler im kommenden Jahr eigene Radschulwegpläne und Kinderstadtpläne mit dafür vorbereiteten Smartphones. Diese Pläne können dann von jedem Schüler/jeder Schülerin oder deren Eltern z. B. am heimischen Computer oder in der Schule individuell angepasst und ausgedruckt werden. Es profitieren natürlich alle davon, auch die Schüler, die keinen Computer oder kein Smartphone haben, da die Schulwege insgesamt sicherer werden.

Aktuelle Forschungsergebnisse berücksichtigt

Grundlage hierfür bilden Bestandsaufnahmen und Analysen der Wege und der



Schulwegcheck-App (Smartphone)

interessanten Orte für Kinder und Jugendliche. Wesentliche Probleme und Gefahrenstellen auf Schulwegen und Freizeitwegen oder interessante Ziele in Unna werden dokumentiert. Dafür steht ein Leitfaden zur Verfügung, der aktuell von der Bundesanstalt für Straßenwesen herausgegeben wird und an der Universität Wuppertal erarbeitet wurde.

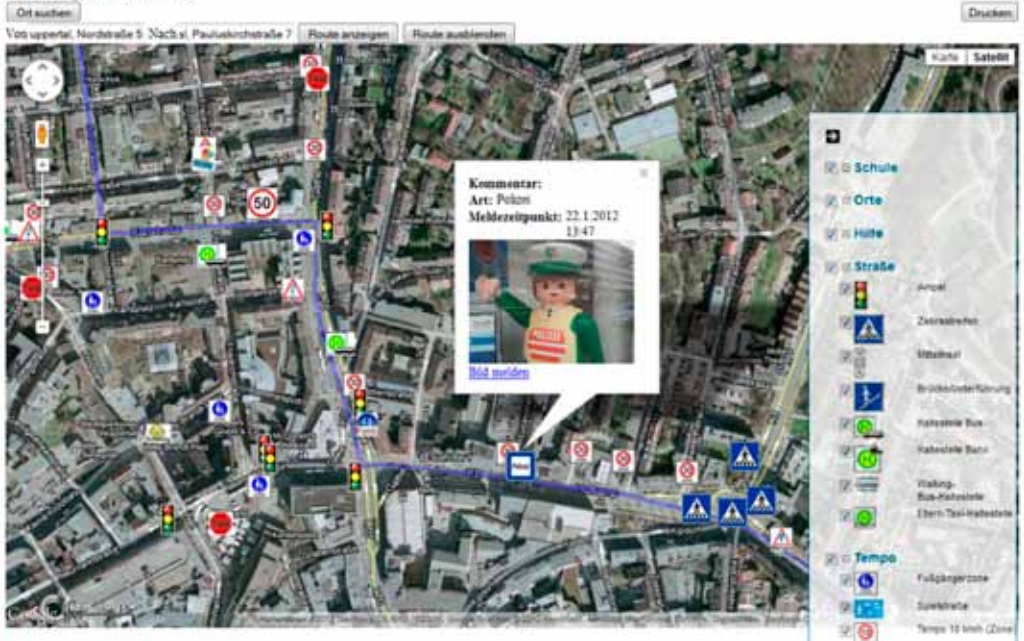
Mit der Schulwegcheck-App können Bilder von Gefahrenstellen auf Schulwegen ebenso fotografiert und dokumentiert werden, wie alle möglichen interessanten Orte und Ziele aus Sicht der Kinder und Jugendlichen. So wird aus eher langweiliger Verkehrssicherheitsarbeit eine moderne und spannende Forscheraufgabe.

Ein Ingenieurbüro aus Wuppertal (buefee GbR) wird mit Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen das innovative Pilotprojekt in Unna umsetzen und die Wirkungen erforschen. Mehr Sicherheit beim Radfahren in Unna und auch noch Spaß dabei – geht doch!

Der ADFC unterstützt die Aktion – demnächst mehr.

Jens Leven

Schulwegcheck (Karte)



Kartenansicht Schulwegcheck (Internet)

Restaurant
Wienbrede



Öffnungszeiten:

Mo. und Mi. - Sa.
17.00 - 23.00 Uhr

Dienstag Ruhetag

So. 11.30 - 14.00 Uhr
17.00 - 23.00 Uhr

Ein Radler für den Radler!

Gönnen Sie sich bei uns eine Pause:



Restaurant Wienbrede

Stockumer Str. 23

59368 Werne

Telefon: (02389) 3303

E-Mail: info@wienbrede.de

Internet: www.wienbrede.de



Mit dem Auto zur Schule ist auch keine Lösung

Unsere Kinder lernen häufig schon sehr früh in einem Alter von 3-4 Jahren das Radfahren. Über 90% aller 5-Jährigen besitzen ein Fahrrad. Für Kinder ist das Fahrrad ein beliebtes Sport- und Spielgerät. Eltern sollten darüber nachdenken, ob es nicht auch für ihr Kind ein Verkehrsmittel zur Grundschule sein könnte.

Der Gesetzgeber macht hierzu folgende Aussagen: Radfahren für Kinder ist erlaubt, und zwar bis 8 Jahre auf dem Gehweg als geschützter Raum. Ab 8 Jahre können Kinder auf der Straße fahren, dürfen aber noch auf dem Bürgersteig bleiben. Ab 10 Jahren müssen Kinder auf der Straße fahren. Des Weiteren gibt es keine Rechtsvorschrift, die es Grundschulrektoren gestattet, das Radfahren zu ihrer Grundschule zu verbieten.

Anfang der 70er Jahre legten noch 92% aller 6- bis 7-jährigen Kinder den Schulweg alleine zurück. Im Jahr 2000 waren es nur noch 52%. Da nicht nur der Schulweg, sondern auch die nachmittäglichen Freizeitaktivitäten zunehmend mit dem Mamataxi zurückgelegt werden und Kinder sich weniger im Freien bewegen, wurde schon 1999 deutliche Bewegungs- und Koordinationsdefizite bei einer Mehrheit von Kindern (56%) zu Beginn der ersten Klasse diagnostiziert.

In weiteren Untersuchungen wurde nachgewiesen, dass Kinder mit Mängeln bei ihrer Beweglichkeit häufiger verunfallen. Bei einer frühen Förderung der Motorik von Kindern schon im Kindergartenalter konnte ein Rückgang von Unfallmeldezahlen in der Schülerunfallversicherung um 50% registriert werden. Gleichzeitig wird durch eine psychomotorische Förderung die intellektuelle Leistungsfähigkeit verbessert.

Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule fahren, sollten sich bewusst machen, dass sie nicht nur allgemein das Unfallrisiko erhöhen, sondern auch ihre Kinder als Mitfahrer gefährdet sind. Im Jahr 2006 verstarben 52 Kinder im PKW und 36 mit dem Fahrrad.

Insgesamt muss gesagt sein, dass die Gefahren im Straßenverkehr für Kinder deutlich zurückgegangen sind. Im Jahr 1970 verunglückten noch 187 Kinder unter 15 Jahren pro 100.000 Einwohner schwer; im Jahr 2006 waren es nur noch 49. Bei den tödlichen Unfällen ist der Rückgang noch deutlicher.

Innerhalb Europas gibt es in Schweden die geringste Unfallzahl unter Kindern. Der wichtigste Grund ist die gute Verkehrssicherheitsarbeit. Am effektivsten ist dabei die Verringerung der Geschwindigkeiten. In Tempo-30-Zonen ist in den Jahren 2002 - 2006 in Nordrhein-Westfalen kein einziges Kind unter 15 Jahren gestorben. Die Mehrheit der tödlichen Kinderunfälle ereignete sich in den letzten Jahren innerhalb von Ortschaften auf Verkehrsstraßen mit Tempo 50 oder 60 km/h. Weitere wichtige Punkte sind gesicherte Querungen stark befahrener Straßen, kinderfreundliche Ampeln, Schulwegpläne und eine frühe Mobilitätserziehung schon in den Eingangsklassen der Grundschulen.



©Fotolia

Werner Wülfing

Vorsicht ist die Mutter der Porzellanboxe



Dass kleine Kinder eine eigene Sicht auf die Welt haben, dass sie weniger umsichtig als Halbwüchsige oder gar Erwachsene sind, muss man sich als Verkehrsteilnehmer und Eltern immer wieder klarmachen.

Rücksichtnahme auf Kinder und defen-

sives Verhalten im Straßenverkehr werden zwar selbstverständlich gefordert. Aber man sollte sich nicht darauf verlassen.

Kinder sind besonders gefährdet, weil sie nicht vorausschauend denken und durch alles Mögliche abgelenkt werden. Je jünger sie sind, um so mehr neigen sie zu sprunghaften, unüberlegten Handlungen.

Erwachsene bewegen sich mehr oder weniger bewusst nach erlernten Verkehrsregeln. Sie sind es gewohnt und erwarten dies von den anderen Verkehrsteilnehmern.

Die Aufmerksamkeit für Unvorhergesehenes und die Bereitschaft zur Rücksichtnahme sinken, wenn verstopfte Straßen und Zeitdruck Stress machen.

Genau zu diesen Zeiten sollen wir unsere 6-10-jährigen Kinder mit einem Fahrrad, das sie unsicher beherrschen, auf die Straße schicken? Das ist unverantwortlich.

Keiner hat was dagegen, dass die Kleinen die paar Hundert Meter auf dem Bürgersteig fahren, wenn die Grundschule benachbart ist und sie keine Straße queren müssen. Aber in wie vielen Fällen sind die Verhältnisse so günstig?

Grundschulen in Dortmund machen es richtig, wenn sie mit den Kindern in der zweiten Hälfte des 4. Schuljahr eine Fahrradausbildung machen und ihnen erst nach bestandener Fahrradprüfung erlauben, mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren, selbstverständlich mit Helm.

Vorher dürfen sie auch mit dem Fahrrad kommen, aber sie müssen schieben ...

Das ist aktuelle Praxis in Dortmund, die von Grundschule, Eltern und Polizei verantwortlich gestaltet wird.

Helmut Lücke



ENTDECKE EMSCHER UND LIPPE



EMSCHERGENOSSENSCHAFT/LIPPEVERBAND
Kronprinzenstraße 24
45128 Essen

www.emscher-genossenschaft.de
www.lippeverband.de

Robert Penn und sein Traumrad

Auf der Suche nach dem besten Fahrrad der Welt

Das Fahrrad ist eine der größten Erfindungen der Menschheit – und das meist benutzte Verkehrsmittel weltweit. Auch der Journalist Robert Penn fährt fast jeden Tag Rad, zur Arbeit, zu Freunden, zum Einkaufen oder um der Welt zu entkommen.

Mit Ende 20 radelt er um die ganze Welt: 40 000 Kilometer durch über 40 Länder. Allerdings können die fünf Räder von der Stange, die er schon besitzt, seinem Enthusiasmus nicht mehr gerecht werden. Robert braucht jetzt ein neues Rad, ein maßgeschneidertes Wunder der Handwerkskunst.

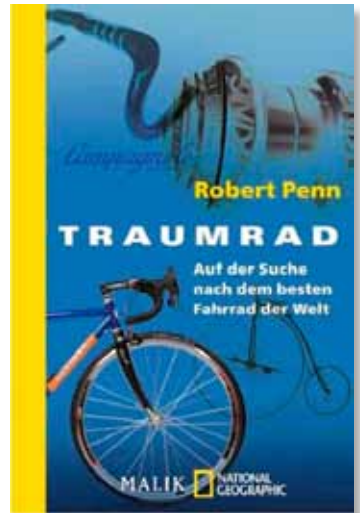
Dieses Buch begleitet Robert Penn auf seiner Suche nach dem perfekten Rad, das dem Glücksgefühl entspricht, das er beim Fahren empfindet. Der Leser ist dabei, wenn Penn sich von den Spezialisten in Stoke-on-Trent den optimalen Stahlrahmen bauen lässt, folgen ihm nach Kalifornien, wo er die perfekten Laufräder findet; über Portland (Lenkkopf), Vicenza (Getriebe), Mailand (Lenker) zu den Reifenspezialisten im hessischen Korbach bis zurück nach Smethwick bei Birmingham, wo seit 1896 die besten Sättel der Welt hergestellt werden.

Das Buch ist eine Liebeserklärung an das Fahrrad. In den fünf Kapiteln erzählt Penn nicht nur die Kulturgeschichte des Fahrrads, von der Geburt des neuen Fortbewegungsmittels vor 195 Jahren, der ersten „Laufmaschine“ des Karlsruher Erfinders Karl Drais bis zu den mechanischen High-End-Wunderwerken der Gegenwart, sondern erklärt in kleinen Geschichten viele Details und physikalische Grundlagen, ohne die ein Fahrrad nicht fahren würde. Weiter wird berichtet vom Fahrrad als Beschleuniger von Demokratisierung und Frauenemanzipation (die ersten Radfahrerinnen lösten in Europa einen Skandal aus), von privater Selbsterkenntnis auf dem Sattel und von den Qualen der Tour de France. Es ist die Geschichte einer Faszination, vom Sieg der Handwerkskunst über die Technologie, und sie erklärt, warum diese einfache Maschine bis heute zentraler Teil unseres Lebens geblieben ist.

Ein kurzweiliges Buch für den Radenthusiasten, der - im kleineren Umfeld - vielleicht ähnliche Erfahrungen gesammelt hat und insbesondere die kleinen Details und Hinweise lieben und schätzen lernt.

Christian Jänsch

Traumrad: Auf der Suche nach dem besten Fahrrad der Welt
von Robert Penn
Taschenbuch: 240 Seiten
Verlag: National Geographic
ISBN-10: 349240443X
Preis: 13,00 €



**Schneller
ans Ziel.**

**Wir liefern
die Energie.**



**Stadtwerke
Unna**

Unsere Energie.

www.sw-unna.de



Gute Gründe ...

■ Als Radfahrer, Fußgänger und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel sind Vereinsmitglieder haftpflicht- und rechtschutzversichert. Sie haben Zugang zur ADFC-Diebstahlsversicherung zu günstigen Konditionen.

■ Sechsmal im Jahr erhält man das ADFC-Magazin „Radwelt“ mit aktuellen Nachrichten und Tipps rund ums Rad.

■ Mitglieder können kostenlos Radkarten, Literatur und technische Geräte u.a. GPS in der Kreisgeschäftsstelle ausleihen und erhalten hier Hilfe und Beratung rund ums Rad.

■ Für Mitglieder gibt es bei bestimmten Veranstaltern Ermäßigungen für Radreisen, Seminaren und Fachtagungen.

■ Alle Leistungen der europäischen Partnerorganisationen können in Anspruch genommen werden, als sei man selbst deren Mitglied.

Impressum **FahrRad Herbst 2012**

Herausgeber:

ADFC Kreisverband Unna
Umweltberatungszentrum
Rathausplatz 21, 59423 Unna

Redaktion:

Eberhard Schnabel, Helmut Lücke,
Werner Wülfing V.i.S.d.P.

Layout: DESIGN SCHNABEL

E-Mail: FahrRad@adfc-unna.de

Anzeigen: Friedhelm Bettermann
Auflage: 5000 Exemplare

Titelfoto: Peter Heinrichsmaier



Beitritt

auch auf www.adfc.de



adfc
Postfach 10 77 47
28077 Bremen

Bitte einsenden oder per Fax an: 0421/346 29 50

Anschrift:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Beruf

Antwort

Ja, ich trete dem **ADFC** bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im **ADFC-Tourenportal** erhalte ich Freikilometer.

Einzelmitglied 46 € Familien-/Haushaltsmitglied 58 €

Zusätzliche jährliche Spende €

Anmerkungen

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname

Geburtsjahr

Name, Vorname

Geburtsjahr

Ich erteile dem **ADFC** hiermit eine **Einzugsermächtigung** bis zur Widerrufung.

Kontoinhaber

Kontonummer

Bankleitzahl

Datum/Ort

Schicken Sie mir eine Rechnung.

Datum

Unterschrift

Rudis Ritzel-Rätsel



Lieber Ritzel-Rätsel-Rater!

Jeder, der mich kennt, weiß, dass ich vollgefederte Fahrräder verabscheue. „Federgabeln und gefederte Sattelstützen sind schwer, teuer und etwas für Weicheier“, war meine Meinung, bis ich auf einer Urlaubsreise in die neuen Bundesländer auf eine Kopfsteinpflasterstrecke geriet. Die Wackersteine knallten unregelmäßig in mein Rückgrat. Ich ging aus dem Sattel und beugte die Ellenbogen leicht, um die Erschütterungen abzufedern. Aber schon hörte ich es scheppern und bersten. KERLORTEF, BANDESMEHR und CHIPSEE waren nicht mehr an meinem Rad. Beim Abfallen müssen auch die Buchstaben durcheinandergerutscht sein.

Schon Galileo Galilei nutzte Anagramme zur Verschlüsselung. Ich hoffe, dass einige Ritzel-Rätsel-Rater Freude an den Schüttelwörtern finden.

Frage: Was ist von meinem Rad abgefallen?

Tipp: Unter der Internetadresse <<http://www.sibiller.de/anagramme/>> finden Rätselfreunde einen Anagramm-Generator zur Entschlüsselung.

Schickt eure Lösung per Brief an

ADFC Unna
Umweltberatungszentrum
Rathausplatz 21
59423 Unna

oder schickt eine E-Mail an <ritzelaetsel@adfc-unna.de>

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir das Buch „Traumrad“ von Robert Penn.

Euer
Rudi :-)



Auflösung des letzten
Ritzel-Rätsels: (siehe Foto)

Gewonnen hat
Regina
Richter-Heinemann aus
Unna

Herzlichen Glückwunsch!

Zwei Radkarten für die RadKreisUnna-Route erhältlich

Ab Sommer 2012 ist die RadKreisUnna-Route, die die touristischen Highlights des Kreises miteinander verbindet, komplett ausgeschildert. Passend hierzu hat der Kreis Unna zwei Radkarten herausgegeben. Nach dem Erscheinen der Nordkreis-Karte im letzten Jahr können Radfreunde nun auch die Karte für den Südkreis kostenlos erhalten.

Neben dem Routenverlauf der Haupt- und Nebenrouten sind alle Sehenswürdigkeiten des Kreises Unna beschrieben. Des Weiteren finden sich auf den Karten die Öffnungszeiten der Radstationen des Kreises, Anschriften von Radhotels und Informationen für die Ausleihe von Mieträdern.



Die Karten liegen beim Kreis Unna, den Stadt- und Gemeindeverwaltungen und in der Geschäftsstelle des ADFC Kreisverbandes im Umweltberatungszentrum der Stadt Unna, Rathausplatz 21 aus. Jeden Dienstag findet hier in der Zeit zwischen 17:00 Uhr und 18:30 Uhr Fahrradberatung durch den ADFC statt.



Massener Hellweg 23
59427 Unna

Tel.: 02303/51948
info@megabike-unna.de

MEGABIKE

**Ihr Fahrradspezialist
in Unna-Massen**

**Gute Beratung
Gute Preise
Guter Service**



www.megabike.de



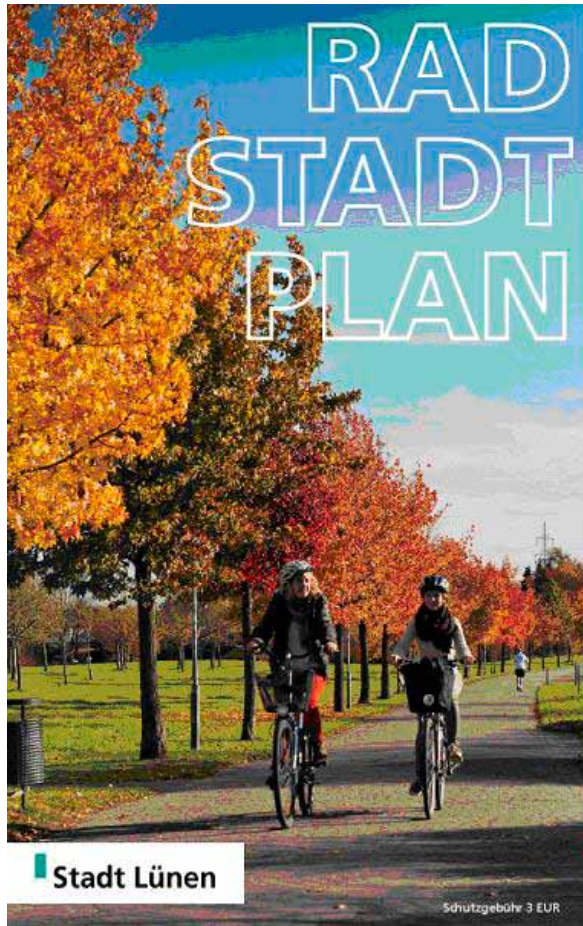
Montag - Freitag
9.30 - 13.00 Uhr

Montag - Freitag
15.00 - 18.30 Uhr

Samstag
9.30 - 13.00 Uhr

Was lange währt, wird endlich gut - neuer Fahrradstadtplan für Lünen

Es ist soweit - die Stadt Lünen hat einen neuen Radstadtplan herausgebracht. Die Überarbeitung des veralteten Plans von 1999 war lange erwartet worden und man konnte schon Zweifel haben, ob dies noch innerhalb einer Generation passiert. Doch es ist geschafft! Der neue Plan wurde in einer Auflage von 15.000 Stück gedruckt und wird gegen eine Schutzgebühr von 3 € unter fahrradafine Volk gebracht. Nach Entwürfen der Abteilung Stadtplanung wurde die gestalterische Feinarbeit durch eine externe Agentur vorgenommen. Hierfür wurde eine finanzielle Förderung genutzt, welche die Stadt nur als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW (AGFS) in Anspruch nehmen konnte. Auch der ADFC Lünen hat durch seine umfangreiche „Qualitätssicherung“ der Routendarstellung einen wesentlichen Beitrag geleistet. Fehler und Ungenauigkeiten konnten so im Planentwurf beseitigt werden. Der Plan stellt im Maßstab 1:17.500 sowohl das Alltagsradwegenetz als auch die zahlreichen, das Stadtgebiet durchquerenden Themenrouten dar. Auf der völlig neu gestalteten Rückseite sind Informationen rund um das Radfahren in Lünen und dem Kreis Unna gedruckt. Wichtig auch ein Straßenregister und eine Aufstellung rele-



vanter Adressen. Neben dem Nutzen für den ortsunkundigen Radler ist der Plan ein wichtiger Baustein im Bestreben der Stadt, als fahrradfreundliche Kommune ernst genommen zu werden, und ein Beispiel für effektive Zusammenarbeit zwischen städtischer Verwaltung und ADFC.

Andreas Abels, Jürgen Heidenreich

Fahrradgeschichten Teil 1

Die Draisine oder der Wunsch nach pferdeloser Mobilität

Am 10. April 1815 explodierte Tambora. Tambora ist ein Vulkan auf der Insel Sumbawa in Indonesien, etwa 12.000 Kilometer von Mannheim, der Geburtsstadt des Fahrrades entfernt. Es war der größte Vulkanausbruch, den die Menschheit je dokumentiert hat. Die Sprengkraft war so groß wie 170.000 Hiroshimabomben. Vor der Explosion war der Tambora mit etwa 4.300 Metern Höhe einer der höchsten Gipfel in Indonesien. Nach der Explosion betrug seine Höhe nur noch 2.850 Meter. 300 Kubikkilometer Material wurden in die Lufthülle der Erde geschleudert.

Auf Sumbawa und den umliegenden Inseln starben 10.000 Menschen. Durch die folgenden Flutwellen und Hungers-

nöte starben weitere 100.000 Menschen. Die Staubteilchen und Aerosole gerieten in sehr hohe Luftschichten und wurden durch Luftströmungen um die ganze Erde verteilt und erreichten so auch Europa. Das Jahr 1816 war das kälteste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Die Wetterbedingungen führten in Deutschland zu Ernteausfall und Hungersnot. In anderen Ländern gab es Aufstände und Auswanderungswellen. Wegen der geringen Ernte kletterten auch die Haferpreise. Viele Tiere konnten nicht mehr ernährt werden und mussten geschlachtet werden.

In dieser Zeit war Karl Drais 30 Jahre alt. Er wurde am 29. April 1785 in Karlsruhe geboren. Ursprünglich hieß er Karl Friedrich Christian Ludwig Freiherr Drais von Sauerbronn. Er studierte Baukunst, Landwirtschaft und Physik und war ein bedeutender Erfinder in der Goethezeit.





Zu seinen Erfindungen gehörten unter anderem ein Klavierrekorder. Die Tastendrücke wurden auf einem Papierband aufgezeichnet. Im Jahre 1821 schuf er die erste Schreibmaschine für 25 Buchstaben. Er erfand ein Holzspärherd, eine Art Kochkiste. 1813 konstruierte er einen Wagen mit vier Rädern, der über eine Tretmühle angetrieben wurde.

Das Jahr 1816 nannte man auch das „Jahr ohne Sommer“. Viele Pferde waren geschlachtet. In dieser Zeit entwickelte Drais die Laufmaschine, die er im Jahr 1817 der Öffentlichkeit vorstellte. Zwischen zwei hintereinander laufenden Rädern, deren Größe heutiger Räder vergleichbar ist, befand sich ein gepolsterter Sitz und ein Bügel zum Auflegen der Arme. Die Fortbewegung erfolgte durch abwechselndes Abstoßen der Füße vom Erdboden. Auf ebenen Wegen konnte Drais bis zu 15 Stundenkilometer erreichen und war zum Pferd konkurrenzfähig. Das Hinterrad war fest mit dem Rahmen verbunden, während

das Vorderrad drehbar angelegt und somit lenkbar war. Damit war das Zweiradprinzip erfunden. Die Fahrer wurden „Draisinenreiter“ genannt.

Drais veranstaltete öffentliche Fahrten, um seine Erfindung bekannter zu machen. Seine erste Tour fuhr er mit seiner Laufmaschine am 12. Juni 1817 von Mannheim nach Schwetzingen. Eine Fernfahrt führte von Karlsruhe nach Kehl und zeigte die Leistungsfähigkeit der Draisine.

Er erhielt am 12. Januar 1818 für seine Erfindung ein Großherzogliches Privileg, vergleichbar mit einem heutigen Patent. Von da an musste in Baden jede Draisine eine Lizenzmarke auf der Lenkstange haben. Drais erhielt noch ein Patent in Preußen und ein Brevet in Frankreich. In vielen Ländern wurde seine Laufmaschine aber lizenzfrei nachgebaut. Da außerdem in etlichen Ländern - auch in England und den USA - in der Folgezeit verboten wurde, mit Laufmaschinen auf den Bürgersteigen zu fahren, machte sich die Erfindung der Laufmaschine für den Erfinder nicht bezahlt.

Drais war Demokrat und legte 1849 am Tag der Soldatenaufstände öffentlich seinen Adelstitel ab. Er musste ihn jedoch nach Niederschlagung der Badischen Revolution von der preußischen Besatzung wieder annehmen. Wegen seiner Gesinnung wurde er verfolgt und man versuchte, ihn zu entmündigen, was seine Geschwister verhindern konnten. Da seine Pension restlos zur Bezahlung der Revolutionskosten beschlagnahmt wurde, starb er im Jahr 1851 mittellos.



Werner Wülfing

Wir zahlen bis zu 300 € für Ihr altes Fahrrad



Zweirad Höni



Bei uns!

JETZT TESTEN UND STAUNEN:

unverbindliche

E-Bike/Pedelec

Fach-Beratung

Inkl. Testfahrt
so lange*
Sie wollen!

*maximal 3 Tage